

Manch, was Du liebst, in das
Wirft Du verwandelt werden,
Gott wirft Du, liebst Du Gott,
Und Erde, liebst Du Erde.

Angelus Silesius.

(6. Fortsetzung.)

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germanis.

Malbe ließ ihm auch keine Zeit mehr, seinen Gedanken nachzuhängen. Sie plauderte in ihrer lebhaften Weise unausgesetzt, sprunghaft von einem Thema zum anderen über, und wurde einmal von Mannia unterbrochen, die sie über den Tisch hinüber anrief:

„Bitte, gib die Salatschüssel weiter“, sagte sie mahnend. „Andere Leute wollen auch etwas haben.“

Malbe folgte mit zerstreuter Rässigkeit dem Gebot und wandte sich dann wieder an Lämmchen.

„Sehen Sie“, sagte sie lächelnd, „so ist Mannia immer. Scheinbar kümmert sie sich um nichts, und dabei behält sie alles im Auge. So jetzt zum Beispiel. Sollte man nicht glauben, daß sie mit Ihrem Freunde, Herrn von Panthenau, kofettiere und selbstvergessen seinen Worten lausche? Ich sage Ihnen, es ist alles Schein. In ihrem Innern denkt sie nur an ihre Wirtschaft Angelegenheiten, und ohne die Augen zu heben, bemerkt sie es sofort, wenn die Diener irgend eine Unmündigkeit machen.“

Lämmchen schaute aufmerksam zu der Dame hinüber, die Panthenau ihm so begeistert als nixenhaft geschildert hatte. Er mußte ihm Recht geben, sie war sehr schön, aber es lag etwas in ihren Zügen, was ihm nicht gefiel — etwas Verhaltene, Verschlossenes, das mit ihrer Jugend gewissermaßen im Widerspruch stand. Sollte sie es etwa gewesen sein, die gestern im Buchengang war?

Ein leichtes Unbehagen beschlich ihn bei dieser Vorstellung, und er fragte, wie lange Mannia schon im Hause sei.

„O, einige Jahre erst“, meinte Malbe, „aber sie hat sich in der kurzen Zeit schon unentbehrlich gemacht. Es ist ganz wunderbar, was sie alles kann und leistet, und in der Wirtschaft ist sie so tätig, daß Mama meint, sie sei ihr mehr wert als wir anderen alle zusammengekommen. So ist sie zum Beispiel die einzige, die regelmäßig früh aufsteht. Mag sie am Abend noch so spät zu Bette gehen — früh um sechs Uhr ist sie wieder auf dem Posten, und dabei merkt man bei ihr nie etwas von Abspannung und Müdigkeit. Sie weiß alles, sie bemerkt alles, sie denkt an alles, und scheint gar nicht zu mühen sich bei ihr alles von selbst.“

„Ist sie mit einer von Ihnen besonders befreundet?“ Malbe zögerte einen Augenblick. „Nein“, sagte sie, „das eigentlich nicht, aber sie steht sich mit allen gut und ist der Liebling von Tante Nippchen.“

„Tante Nippchen?“ wiederholte er fragend, „wer ist denn das nun wieder?“

Malbe lachte. „Eine Schwester von Papa, aber eine unverheiratete. Sehen Sie die alte Dame da oben, sie sitzt neben ihm. Sind Sie ihr denn nicht vorgestellt worden?“

Lämmchen beeilte sich, zu versichern, daß dies wahrscheinlich geschehen sei, und Malbe fuhr fort:

„Sie ist immer nur während der Sommermonate hier und paßt eigentlich gar nicht mehr zu uns. Sie ist nämlich eine eifrige Spiritistin, und wir lachen sie natürlich nur aus, wenn sie von ihren Geisteserleuchtungen spricht. Mannia ist die einzige, die aufmerksam zuhört, und dadurch gewinnt sie Tante Nippchens Herz.“

Nach dem Essen strömte alles ins Freie, und dort wurden auch Kaffee und Viqueur gereicht.

Als Lämmchen sich nach Tische vor der Baronin verneigte und ihr „Gefegnete Mahlzeit“ wünschte, wie dies auf dem Lande noch Brauch ist, reichte sie ihm ganz freundschaftlich die Hand und sagte, mit einem Seitenblick auf den Rittmeister, der gerade in der Nähe stand:

„Nun, haben Sie sich beruhigt, Baron Voss? Sie haben vorher bei unserer Unterhaltung zuletzt ganz verstimmt aus, und wie mir scheint, machen Sie sich jetzt noch Strubel über Ihre Äußerungen, aber Sie gehen darin entschieden zu weit. Bedenken Sie nur: Sie haben mir ja nichts verraten, sondern nur bestätigt, was ich schon wußte. Von einer Indiskretion kann also gar nicht die Rede sein. Außerdem — die Sache bleibt ganz unter uns, wir wollen nun nicht mehr davon reden.“

Lämmchen wurde siedend heiß. Seit er mit den jungen Damen zusammen war, hatte er an die ungeliebte Verlobungsgeschichte nicht mehr gedacht, nun weckten die Worte der Hausfrau sein Schuldgefühl, und er wurde sich erst klar darüber, was er in seiner Verwirrung angerichtet hatte. — Er nahm sich vor, die Sache so schnell wie möglich zu redressieren, und als die anderen beim Tennis waren, legte er dem Rittmeister ganz zerknirscht eine umfassende Beichte ab.

Dieselbe wurde ganz anders aufgenommen, als er geglaubt hatte. Herr von Voss war durchaus nicht ungehalten — im Gegenteil, er amüsierte sich köstlich bei der lebenswahren Schilderung des ganzen Vorganges und pries das Mißverständnis, das Lämmchen scheinbar bestätigt hatte. Er strich sich schmunzelnd den rötlichen Vollbart, und den jungen Offizier auf die Schulter klopfend, sagte er vergnügt:

„Das haben Sie ganz famos gemacht, Lämmchen, einen größeren Dienst konnten Sie mir gar nicht erweisen. Sie wissen ja — als unverbesserter Schwadronschef mit etwas Vermögen geht ich bei den Damen für eine gute Partie und lebe meine Freiheit häufig bedroht. Gegen solche Angriffe bin ich nun für die nächsten Wochen gefeit. Die Baronin wird nicht ermangeln, sämtlichen Hausgenossen unter dem Siegel der Verschwiegenheit von meiner heimlichen Verlobung zu erzählen, und für die jungen Damen bin ich dann mit einer für andere unsichtbaren Warnungstafel behaftet, auf welcher deutlich zu lesen steht: „Ungefährlich, nicht mehr zu haben!“ Das ist für mich geradezu wunderbar und ich werde auch die anderen Kameraden bitten, nur vielklingend zu lächeln, wenn man darauf hindeuten sollte, daß ich schon gebunden sei.“

Lämmchen fiel ein Stein vom Herzen, aber ganz klar war ihm die Sache noch nicht. „Sonderbar“, sagte er sinnend, „wie kommt nur die Baronin zu der irrigen Annahme? Sie meinte doch, sie habe unter der Hand schon

von dieser Verlobung gehört und die Braut sei sogar eine Verwandte von ihr.“

„Stimmt auch“, meinte der Rittmeister, „nur mit dem Unterschied, daß der glückliche Bräutigam ein Namensvetter von mir ist, der bei den Dragonern im Elsaß steht. Er hat auch eine Schwadron, genau wie ich, und wir werden häufig mit einander verwechselt. Erst neulich bekam ich eine Schneiderrechnung, die für ihn bestimmt war, und ihm wird es wohl ähnlich ergehen.“

Lämmchen nickte. „Ach, nun begreife ich! Die Baronin ahnt wahrscheinlich nichts von der Existenz dieses Doppelgängers und glaubt, Sie seien derjenige, den man ihr genannt hat. Nun, hoffentlich wird der Irrtum bald aufgeklärt.“

Der Rittmeister lachte. „Das wünsche ich weder, noch glaube ich es. Vergessen Sie nicht — ich bin ja nur heimlich verlobt, und ich mag tun und lassen, was ich will, die Leute werden in ihrer vorgefaßten Meinung immer nur bestärkt werden. Die Sache macht mir wirklich Spaß!“

Am Abend desselben Tages, als die übrigen Schloßbewohner schon der Ruhe pflegten, sah die alte Baronin noch in ihrem Allerheiligsten, dem Ankleidezimmer, und schrieb einen vertraulichen Brief an ihre Schwester, die Generalin von Specht. Darin hieß es unter anderem:

„Du weißt, liebe Lotte, daß nicht allein die Sorge für den großen Haushalt auf meinen Schultern ruht, sondern auch die ganze Verantwortung für das Wohl meiner Kinder. Mein Mann ist ein vorzüglicher Landwirt und ein liebenswürdiger Kavallerist, aber ein sehr mittelmäßiger Finanzier und viel zu leichtgläubig und sanguinisch, um das Familienschatz geschickt und sicher durch alle Klippen hindurch zu steuern. Das überläßt er gern und vertrauensvoll mir und — ich kann es nicht leugnen — mit gutem Erfolg. Mitunter empfinde ich die doppelte Aufgabe aber doch als recht drückend und schwer; allerlei Zweifel und Bedenken steigen in mir auf, und während die anderen sich ungestört ihres Lebens freuen, habe ich sorgenvolle Tage und schlaflose Nächte.“

So sah ich auch der Einquartierung diesmal mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. Meinem Mann und den Töchtern ist sie eine willkommene Abwechslung, und ich gönne ihnen das Vergnügen, meiner Schwiegertochter wegen war mir die Sache aber höchst fatal.“

Du kennst ja meine Pläne in Bezug auf Dies. Ihr großes Vermögen, das sich während der letzten Jahre noch bedeutend vermehrt hat, soll und muß der Familie von Triefendorf erhalten bleiben und mein Sohn Max, der Landwirt, ihr zweiter Gatte werden.“

Schon damals, als unser Ältester starb, mitten in meinem tiefen Schmerz, sagte ich diesen weisen Entschluß und handelte danach vom ersten Augenblicke an. Der Umstand, daß Dies Witwe ist und auch sonst keine nahen Verwandten besitzt, kam mir zu Hilfe, ebenso ihr liebenswürdiger, anspruchsloser und biegsamer Charakter. In ihrer Vereinsamung wurde unser Haus eine zweite Heimat für sie, mit meinen Töchtern lebt sie wie mit leiblichen Schwestern, und kein fremder Einfluß störte je unsere herzlichen Beziehungen zu ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Herrz Schuhwaren

Langgasse 18 u. Wilhelmstr. 14.

1883

Aurhaus Niedrichthal bei Ettville am Rhein, am Fuße des Taunus, unweit Schlangenbad, unmittelbar am Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Waldluft u. volkst. Ruhe gel. Niedrichthal Sprudel. Trink- u. Baderkur. Comfort. Wohn-, Jagd- u. Waldpark, vorz. Verpflegung. Näb. Prospekt.

Elfenbein-, Schildpatt-, Celluloid- u. Ebenholz-Waaren
sowie alle Toilette-Artikel in Silber
findet man in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei
Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.,
Wiesbaden, Kaiserstrasse 1.
Wilhelmstrasse 80.
Illustrirter Katalog kostenlos.

1520

Saison-Ausverkauf.

Von jetzt bis 15. Juli gebe auf sämtliche farbige Sommer-Schuhe und Stiefel
10% Rabatt.

Schuhwarenhans Geinr. Dorn,
Ecke Rhein- und Moritzstrasse.

1682



Jean Meinecke,
Möbel- u. Dekorationsgeschäft,
Wiesbaden,
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstr.
Telephon 2721. Telephon 2721.
Grosses Lager in Möbeln aller Art
von dem einfachsten bis zum feinsten
Genre in nur garantirt guten Qualitäten
zu den billigst gestellten Preisen.
Permanente Ausstellung
compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- u.
Herrn-Zimmer. 1260
Braut-Ausstattungen.
Kostenanschläge bereitwillig.



Gasthof u. Pension Ress, Hattenheim i. Rhg.

P 185

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Zweite Riste der einmaligen Beiträge pro 1903.

- Beiträge à Mfr. 350:** von einer Kinderfreundin (2. Gabe).
Beiträge à Mfr. 200: Frau Kommerzienrat Albert (d. Dr. Eugenbühl).
Beiträge à Mfr. 100: Frau van Gölpen, Rentner G. Sutorius, Ungenannt (für die Sommerpflege von zwei Hortkindern), M. G., Lage Plato, Frau Hauptmann Rusche (d. Pfarrer Beesenmeyer).
Beiträge à Mfr. 50: Frh. Strauß, Frau Frieda v. Köppen, Hotelbesitzer L. Gärtner, Frau Archibrat Dr. Hagemann (d. Frau General Mertens), Frau General Mertens, Frau Ostermann von Krauskopf, „Roland“ (durch Dr. Eugenbühl), gesammelt durch Frh. E. Schöneisen, Frau Landgerichtsrat Homann.
Beiträge à Mfr. 40: M. Schrader und L. Neefe, Ungenannt, Rentner Roth.
Beiträge à Mfr. 35, 27: Statkasse (d. Dr. Koch jun.).
Beiträge à Mfr. 30: Gustav Gehlmann (d. Dr. Strider).
Beiträge à Mfr. 25: A. B.
Beiträge à Mfr. 20: L. S. W., L. G. Erbs für erteilten Unterricht (d. Ad. Herz), Frau Billy Bönte (d. Pfarrer Beesenmeyer), Frau Oberst E. (d. Frh. Bronbert), Herr Danhmann (d. Dr. Koch jun.).
Beiträge à Mfr. 10: Konful A. Böhl, Frau G. Döring, Ungenannt (d. Dr. Koch jun.), Frau Schwerling (d. Dr. Koch jun.), Frau Dr. Imber.
Beiträge à Mfr. 8.—: v. H. (d. Dr. Eugenbühl).
Beiträge à Mfr. 5.—: Frh. v. Kösteritz (d. Dr. Strider), von Trudchen (durch Rektor Schloffer), Frh. J. Esch (d. Dr. Strider), Frau A. Weyerhoff (d. Dr. Strider), Frh. v. Lenke, Frau Bergeß (d. Dr. Koch jun.), Ungenannt, Frh. Zypel.
Beiträge à Mfr. 3.—: Geh. Justizrat Meyer, L. D. Frau J. G. Doris Witt, Frau Weil (d. Dr. Koch jun.), Frau Gatrix (d. Dr. Koch jun.), Justizrat Omeiß.
Beiträge à Mfr. 2.—: Frh. Minna Wirsbauer, Dr. Berna.

Für obige Gaben herzlichst dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier O. Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes.



Const. Höhn (Inh. Carl Krieger),

Optische Anstalt,

Wiesbaden, Langgasse 5.

Special-Institut für correct passende Augengläser.

Brillen und Kneifer nach Maass und ärztl. Vorschrift. Feldstecher, Operngläser, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Hygrometer u. a. w.

Reparaturen prompt und billig.

Nachlaß = Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juni cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale,

7 Schwalbacherstraße 7,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

Fünf vollst. hochh. Betten mit Patentrahmen, div. sonst. pol., lack. und eif. Betten, Waschkommoden und Console mit u. ohne Marmor und Spiegel, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, Spiegelschrank, ein u. zweithür. Kleider- und Weiszeugschrank, mehrere Salon-Garnituren, Sophas, Ottomane, Pianino, Verticow, Nuss-Schreibsecretär, Herren- und Damen-Schreibtische, Kommoden, Consolen mit und ohne Spiegel, zwei Nuss-Säulen mit Büsten, runde, ovale, viereckige Nipp-, Nuss-, Waschk- und Blumentische, Stühle und Sessel aller Art, Ankleides- und div. sonst. Spiegel, Bilder, worunter Delgemälde, Teppiche, Gardinen, 6-fl. electr. Bronze-Lüster, 2- und 3-flam. Gaslüster, Hänge- und Stehlampen, Bücher, getrag. Herrn-Kleidungsstücke, Weiß- und Bettzeug, 1 fast neuer Gas-Badeofen mit Brause, Büchereal, Gartenmöbel, Küchenschänke u. sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Nüssen u. Kochgeschirr u. dgl. m.; ferner: 1 Ladenstuhl mit Glashüren und Uhrfassah, H. Theke, Erkerverschluss, 2 Rasierstühle, Firmenschild, Jaquard-Strickmaschine etc.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.



EUTRICHOL

Das Beste zur Pflege und Erhaltung der Haare.

Hergestellt nach Angaben des Spezialarztes für Hautkrankheiten Dr. med. C. Wiedmann im chem. Labor. von Dr. chem. W. Peters, München, Luisenstr. 41.

Zu haben in vielen Apotheken und bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9, Altstatter, Parf., Webergasse, Hake & Ecklon, Tannuassr., A. Berling, Gr. Burgstr. 12, G. Gerlach, Kirchgasse 62, W. Graef, Saalgasse 1, Fr. Hausmann, Burgstr., E. Kocks, Sedanplatz 1, C. Lill, Moritzstr. 12, E. Moebus, Tannuassr. 25, C. Portzelt, Rheinstr. 55, H. Roos Nachf., Metzgerg. 5, R. Sauter, Oranienstr. 50, Louis Schild, Langgasse 3, W. Schild, Friedrichstr. 16, C. W. Poths, Langgasse, Otto Siebert, Marktstrasse, à Mk. 3.— die Originalflasche; in gross: Handels-Gesellschaft „Noris“.

(M 1890) F 140

Restaurant Kronenburg.

Heute: Diners

à Couvert Mk. 1.20.

Königin-Suppe.

Gebackene Seesuppe mit Remouladen-Sauce, Lendenbraten mit Spargelgemüse, Käse und Butter.

à Couvert Mk. 1.50.

Königin-Suppe.

Gebackene Seesuppe mit Remouladen-Sauce, Stangenspargel mit gek. Schinken, Lendenbraten mit Compot, Käse und Butter, Restaurateur J. Schupp.



kauft man am besten im
einigen Specialgeschäft am Plage,

Wiesbadener Bettfedern-Haus,

Mauergasse 15.

Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 1.90.
 Weiße Federn 2.25, 2.75, 3.—, 3.50, 4.25 Mfr.
 Daunen 2.75 bis 6.— Mfr.
 Fertige Kissen 1.40, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50 Mfr.
 Fertige Deckbetten 6.50, 8.50, 10.50, 12.50, 14.50, 17 Mfr.



Für Rheuma- u. Gichtleidende:

Assmann's Invaliden-Rad

mit Hand- und Motorbetrieb.

D. R. G. M. N. 191,889. D. R. G. M. N. 191,889.

Von Jedermann sofort allein zu fahren.

Prospekte gratis und franko durch den Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung

K. Meerganz, Dotzheimerstr. 21, P.

Anspruchsvolle Feinschmied bevorzugen No. 1000, 1002, 1008, 1031 und bestellen nach. Diese Marken sind feinst. Fabrikate, mit Havana und gewähltester Comp. unt. H. Sum. Bed. Sortiment à 10 Stück frei Haus. 50-Stück-Risch. M. 5.—. 10 Stück Probe M. 1.—.

Möller's Cig.-Lagerer Wiesbaden, kleine Langgasse 7, zwisch. Langgasse 15a und 17. Massenauswahl aller Facons, Preislagen und Qualitäten.

Aufforderung.

Namens der Erben des hier verstorbenen Herrn Majors z. D. Titus Hamerschmidt, Viehlstraße, ersuche ich, etwaige Forderungen bei mir anzumelden. Ebenso ersuche ich Jeden, der Vermögensstücke des Verstorbenen in Besitz hat oder ihm etwas verschuldet, mir Kenntnis zu geben. F 248 Wiesbaden, 20. Juni 1903.

Schenck,

Justizrat und Notar, Melchiorstraße 34, Part.



Uhren-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Auflage, sowie Juwelen, Goldwaaren, Opf. u. Musik, zu Spottpreisen! Neue Feder in Uhr von 1 Mfr. an. Reinigen Mfr. 1.50, Glas 80 Pf. u., sowie Gold-Reparaturen. Röderstraße 41, direkt an der Taunusstr.

Für Landwirthe u. Fuhrwerksbesitzer

empfehle billigst gefärbte Gardendiesseide mit Patentverschl., sowie alle Sorten Decken, Ohrkissen u. mehr für Pferde.

Karl Knefel,

Seilerer, 17 Neugasse 17.

Palästina-Medicinal- und Dessert-Weine

der Palästina-Wein-Gesellschaft

„Jaffa“ in Berlin, unter ständiger Kontrolle des Herrn Gerichtschemikers Dr. Bischoff, empfohlen zu Original-Preisen

Ehrmann & Reuchemer,

Bälowsstr. 2, Colonialw.- u. Wein-Hdlg., F 79

M. Judé, Nerostrasse 16,

Colonialw.- u. Wein-Hdlg.,

Aug. Walz, Kaiser-Friedrich-Ring 12, Conditorien u. Bäckerei.

Selterwasser, gr. Flasche 18 Pf., kl. 10 Pf., Schwalbacherstr. 71.

Täglich frische Erdbeeren zu haben Marktstrasse 11, 2. Stock rechts.

Neue Englische Orangen-Marmelade

empfiehlt

Aug. Korthauer,

Delicatessen,

Telephon 705 — Nerostr. 26.

Schluss der Saison 8. Juli!

Circus Wulff,

Nicolaisstrasse.

2 Sonntag, 21. Juni a. c., in beiden Vorstellungen, 2 Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr.

Kinder zahlen Nachm. 4 Uhr

halbe Preise.

Marzella!

Das Glänzendste all. Manegen-Schaustücke.

Riesen-

Wasser-

Schauspiele.

Der Sprung eines Reiters sammt Pferd in Feuer u. Flammen aus enormer Höhe in den schäumenden See der Manege.

400 Mitwirkende!

Fürstliche Ausstattung!

Zum 2. Male:

Charles Matthews,

Champion-Springer der Welt, genannt das „menschliche Känguruh“.

Neu! Der Sprung über 2 der grössten Pferde vom Stand ohne Anlauf.

Sensationell! Fassspringer! Sensationell!

Der Sprung über eine Wiesbadener Original-Droschke. Charles Matthews setzt 5000 Mk. Belohnung, sobald sich Jemand findet, der seine phänomenalen, an's Unglaubliche grenzenden Sprünge übertrifft. Im Circus Wulff in Leipzig versuchten vergeblich professionelle Turner sich die Prämie zu verdienen.

Billet-Vorverkauf in den Cigarren-geschäften von Lensch, Wilhelmstr. 50, u. Gust. Meyer, Langgasse 26. — Die Circuskasse ist von 11—1 Uhr und von 6 Uhr ab geöffnet, an Sonntagen von 11 Uhr ab ununterbrochen.

Montag Abend 8 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Restaurant

Bierstadter Felsenkeller.

Heute Sonntag (bei günstiger Witterung) von 4 Uhr an:

Großes Concert,

wozu freundlichst einladet

Eintritt frei. V. Thiele.

Möbel und Betten,

Rohr- u. Strohmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Waschk- u. Kleiderst., Verticows, Kommoden, Spiegel, sämtl. Holzmöbel sind billigst geg. ban. u. Ratenszahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezierarbeiten gut besorgt.

Anton Leicher Wwe., Melchiorstr. 46.

Zwei Villenbauplätze von auf 80 Ruthen, nach Süden an fertiger Straße und der elektr. Bahn gelegen, 5 Min. zu Fuß vom Centrum der Stadt entfernt, sind preiswerth zu verkaufen. Das Terrain würde sich seiner außergewöhnlich günstigen Lage wegen auch zur Errichtung einer Pension oder eines Privatbathhauses eignen. **Keine Straßenbaukosten!!** 1/2 Bebauungsweise. Gef. Off. von Selbstreflectanten unter **F. O. H. 3** postl. Postamt 3.

Herrschastlicher Bauplatz, ca. 1000 qm gr., in alten Gartenanl., m. Springb., Grotte, Einfried., Canalschl., nächste Nähe Wilhelmstr. u. Kurhaus, preisw. z. verk.

F. M. Fabry,
Architect.

Ein bestw. **zwei Villenbauplätze** a. fert. Straße zu verk. Näh. Baumbühlstr. 19, 1.

Villen-Landhaus-Bauplatz an 2 Straßen beleg., ca. 80 Ruthen, preisw. zu verkaufen. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

Bauplatz

Göbenstraße, rechts, im Anschluss an letzten Neubau u. fert. Straße, belieb. Front m. Tiefe f. Hinterb., zu ar. Geschäftsbetr. geeignet, zu v. Baubüreau **Hilmer**, Dogheimstr. 41, Sout. in gute Baubauite fallend, ist auf 1. oder 2. Hypothek zu verkaufen, die auf 250 Mk. Offerten unter **G. 369** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu verkaufen:

Grundstücke **Idstein** Weg, do. Schierheimersweg, do. Kuttamm, do. Dogheimersstraße, do. verlängerte Adelheidstraße, **Villa** Victoriastraße, hochlegant, Hotel-Restaurant, Hotel u. Badehaus, ein größeres Cigarrengeschäft mit Haus in feinsten Lage, ein Colonialwaren- und Drogeriegeschäft mit Haus, beste Lage, Etagenhaus verl. Adelheidstraße, do. Friedrichstraße, beide sehr rentabel, **Villa** Gartenstraße, sehr preiswerth, prachtvolle **Villa** schöne Aussicht (nahe dem Kurhaus), 2 Bauplätze, parallel zur Adolfsallee, Bauplatz, ca. 30 Ruthen, an der Wilhelminenstr., **Villa**, prachtvoll, mit Garten, in der Parkstraße, preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt,
Immobilien- u. Waaren-Agenturen,
Bismarck-Ring 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Etagen-Villa

zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer sucht ein gut gelegenes Geschäftshaus.
Off. u. v. Besitzer u. **A. 359** a. d. Tagbl.-Verl.

Villa

zum Kleinbewohnen zu kaufen gesucht.
H. Reifner, Seerodenstr. 27.

Beamter wünscht
Etagenhaus von 3-5 Zim. Wohnungen sofort zu kaufen. Direkte Angebote unter **Chiffre B. 359** an den Tagbl.-Verlag.
Edm. rentabl. Etagenhaus zu kaufen gef. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.
Haus zu kaufen gef. Thorfahrt und Grotte, hohe Umgebung. Off. unter **O. 379** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Privat-Kapitalisten!

Leset die „Neue Bursenzeitung“. Probenummern gratis u. fra. durch die Exped., Berlin SW., Zimmerstr. 100, F132

Erstklassige Hypotheken

innerhalb 60% der Taxe werden ohne Nachlaß bis zu jedem Betrage angekauft.
Carl Meyer Sulzberger,
Bahnhofstraße 10. — Telefon 524.

Wir haben verschiedene größere Capitalien in beliebigen Theilbeträgen auf erste Hypothek zu günstigen Bedingungen anzuleihen.
Bankcommandite
Oppenheimer & Co.,
Rheinstraße 21.

Hypothekengeld in jeder Höhe, 1. u. 2. Stelle, samt u. Privatgelder zu billigem Zinsfuß und sonstigen Bedingungen ist fortwährend zu haben, Näh. bei **H. Baer**, Friedrichstraße 19.

Hypotheken Geld

u. Restforderungen vermittelt **Joseph Stern**, Goldg. 6. Darlehen sol. an Jedem auf Schuldversch. Hypoth. Lebensverf. a. anst. Bed. **A. Löffel**, Berlin W. 64. Müch.

25,000 Mk. sind auf 1. oder 2. Hypothek sofort anzuleihen. Reflectanten schreiben unter **D. E. 53** hauptpostlagernd.

Mündelgeld

ca. 150,000 Mark

sind auf 1. Hypothek, auch in getheilten Beträgen, billigst anzuleihen. Offerten unter **K. M. 82** hauptpostlagernd hier senden.

Baugeld

etagentweise, kann, wer bauen will, erhalten bei späterer Umwandlung in Hypotheken. Billiger Zinsfuß. Gef. Auftr. unter **F. 378** an den Tagbl.-Verlag.

14-15,000 Mk. gegen zweite Hypothek per Oktober auszul. Guter Restkaufschilling wird genommen. **Meyer Sulzberger**, Bahnhofstr. 16.

Auszuweisen

140,000 Mk.

auf 1. oder 2. Hypothek, auch in Beträgen von 10,000 Mk., zu billigem Zinsfuß per gleich oder später. Offerten unter **L. B. 44** postlagernd Rheinstr. hier richten.

70,000 Mk. zu 3 3/4 %

anzuleihen. **J. Meier**, Tannustr. 28. 70,000 Mk., ganz oder geth., auf 2. St. auszul. Offerten unter **Z. 378** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. ausleihen

(auch mehr) möchte ich auf 1. oder 2. Hypothek für gleich oder später zu billiger Verzinsung. Offerten unter **K. A. 22** hauptpostlagernd hier erbeten.

25,000 Mark auszuleihen.

J. Meier, Agentur Tannustr. 28. 60,000 Mk. an erster Stelle bis 70% Taxe zu 4% per Oktober auszuleihen.

Meyer Sulzberger, Bahnhofstr. 16.

Großes Capital

ist in Beträgen von 20,000, 100,000, 200,000 Mk. u. höher zum billigsten Zinsfuß auszuleih. Bei Neubauten werden während der Bauphase gern Theilzahlungen bewilligt. Ich bitte, mir unter **L. K. 99** hauptpostlagernd Wiesbaden zu antworten.

17,000 Mk. auszuleihen. **J. Meier**, Agentur Tannustr. 28.

Capitalien zu leihen gesucht.

15-20,000 Mk.

Capitalien gesucht. Angebote mit Bedingung u. Zinsfuß sub **A. 379** an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügl. Kapitalanlage.

Mk. 90,000 erste Stelle, über doppelte Sicherheit, sowie weiterer garant. absoluter Zinsfuß zu 4 1/2% gef. Off. unter **F. 368** an den Tagbl.-Verlag erd.

40,000 Mk. geg. pr. 2. Hyp. (1/2 d. Taxe) a. c. hochrent. Haus nahe d. Adolfsallee gef. Off. u. **F. 377** a. d. Tagbl.-Verl.

60-65,000 Mk. erste Hypothek auf meinen Neubau der Mitte Juli gerüch. Offerten unter **A. 376** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 60,000 Mark als erste Hypothek auf dieses Geschäftshaus in guter Lage von pünktlichem Zinszahler pro 1. Oktober 1903. Offerten unter **G. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Für Kapitalisten!

Suche: Mk. 36,000, erste St. zu 4 1/2%, 60% d. Taxe, ca. Mk. 10,000, ganz ausgel. 2. Stelle, zu 4 1/2%. — **Glacierung** kostenfrei. **O. Engel**, Adolfsstraße 3.

6-8000 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit zu billigem Zinsfuß anzunehmen gesucht. Offerten unter **M. 370** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf mein Haus (gutes Object) zum 1. Juli ein Capital von **9000 Mk.**, mögl. n. Selbstdarl. Off. u. **A. 370** a. d. Tagbl.-V.

Baugeld.

3000 Mark bis zur Aufnahme der 1. Hypothek gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter **G. 372** an den Tagbl.-Verlag.

7000 Mk. u. 9000 zu 4 1/2% auf prima Hypothek gesucht. Offerten unter **F. 375** an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. Baugelder in Raten zu leihen gef. a. d. b. Off. u. **M. 379** an d. Tagbl.-Verl.

Gef. auf prima Object, Adolfsallee, ca. 50,000 Mk. 1. Hypothek zu 8 1/2%, Off. u. **F. 379** an d. Tagbl.-Verl. hauptpostl.

Auf 1. Hypoth. werden 16,000 Mk. per 1. Okt. gegen gute Verzinsung für ein zweistöck. Vorderhaus und zweistöck. Hinterh. gef. Off. unter **K. 159** hauptpostl.

Capitalanlagen.
4-5000 Mk. u. 7-8000 Mk. vorz.
2. Hyp., nach 50% erste Stelle, zu 5% gefucht. **Otto Engel**, Adolfsstr. 3.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ja. Frau, die läng. Zeit e. Kaffee-Filiale selbst gef. h. w. Fil. abh. Br. zu übern. Off. an **C. G. Frankfurt a. M.**, Friedberger Landstr. 136. Ein alleinstehendes demitteltes Weinstockhaus wünscht ein gut gehendes Geschäft zu übernehmen. Offerten unter **J. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Jeder deutschen Familie kann

Stammbaum,
Familienwappen

nachgewiesen werden. Näheres **F 74**

Institut „Helios“,
Frankfurt a. M., Feil 19.

Discrete Missionen und Vermittlungen aller Art werden für reell besorgt. Offert. u. **V. 349** an den Tagbl.-Verlag.

Architect sucht zur Bebauung und Ausnutzung eines sehr rentablen Bauplatzes einen

Capitalisten

mit ca. 60,000 Mk. Baarmittel. Offerten unter **Z. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effectuirt prompt und discreet
Karl von Beres, handelsger. protokol. Firma,
Budapest, Josefing 33.
Reisourmorter erwünscht!

Geld auf Schuldschein gibt **F 140**
E. Haacke, Berlin,
Kottbuserdamm 6.

Welche ebeid. Persönlichkeit leihe einem streb. verh. j. Mann 1000 Mk. gegen Sicherheit u. a. Zinsen zur Gründung ein. Gef. u. **K. 379** an den Tagbl.-Verl.

Junger Geschäftsmann wünscht 300 Mk. gegen Sicherheit u. 6% Zinsen zu leihen. Offert. unter **U. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Persönlichkeit wünscht von Gleichgearteten in strengstem Vertrauen sofort 40 Mk. zu leihen. Gütige Anerbieten u. **D. 379** a. d. Tagbl.-Verl.

Tennis.
Acad. geb. Herr sucht Anschluss an Tennis-Gesellschaft. Offerten unter **M. 378** an den Tagbl.-Verlag.

Guter Priorat-Wittigsdorfer Dambachhof 2. 1.

Offiz. od. 1-2 j. Herren 1. 2-4 eleg. leere Zimmer — Badzimmer —, auch möbl., mit guter Bedienung. Abstr. 82 2. Ht., erb. Modist, verl. Fräul. auch Kamille, lg. J. Berlin selbsth., wünscht in aut. Hause Aufst. geg. Thätig. Off. **Krebs**, Berlin, Dresdenstr. 81.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Einricht. u. Beitr. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig alt. erfahrener Kaufmann discreet nach lausfähiger Praxis. **Philippstraße 17/19, 8. r.**

Schreibmaschinen-Arbeiten werden billig, prompt und sorgfältig erledigt. Sedanplatz 6, S. 1. 1.

Wagen und Karren-Fuhrwerk gesucht Anlehnstraße 25 u. 21. **Peter Lerch**.

Umzüge in der Stadt und über Land besorgt unter Garantie **Ph. Hinn**, Seelenstraße 10, Part.

Klavierstimmungen. Tadellose Ausführung. Feststimmungen Hellmunde-straße 82, 1. **Schulze**, Doornik.

Ferien-Zeit. Zum Klavier u. Piano Polieren, Reinigen und Regulieren, Anbringen von Kolliphons (Schönung von Weichheit u. Oben) u. er Garantie empfiehlt sich und erbitet bald. Annehmung. Fernspr. 2039.

Anstalt für Pianofortbau, **Hugo Smith**, Dambachhof 9.

Reparaturen an Fahrrädern werden prompt und billig ausgeführt bei **C. Stoll**, Hellmunde-straße 83.

Decorations- Tapezier- und Polierarbeiten werden solid, eleg. und preiswerth ausgeführt bei **H. Schunka**, Seelgasse 85, Ecke Adolfsstraße.

Alle Tapezierarbeiten werden prompt u. billig ausgeführt.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Herren-Kleider-Ausbessern u. Reinigen w. aut besorgt Luxemburgerstr. 6, 3. l.

Schneiderin empf. sich zum Aufn. von best. Kleidern, sowie Knaben-King. Dogheimstr. 80, 1.

Tüchtige Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Näh. Reichstraße 8, links.

Dam. u. Kinderkleider werden tabel. u. gut angefertigt Moritzstraße 28, Frankfurt.

T. Weisungen empf. sich z. Ausbess. u. Neuank. v. Wäsche, farb. u. n. Frauenkleid. 60 Pf., weiße von 70 Pf. an Portstr. 29, S. H. **Hofmann**.

Reine Hausfrau

sollte vergessen, Bettfedern i. Wiesbadener Bettfedernhaus, Maurergasse 15, mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmachine reinigen zu lassen.

Bettstraße 2 Bettfedern-Reinigung durch Dampf. **F. L. Löffler**.

Bettfedern werden durch Dampfapparat gereinigt bei **Frau Klein**, Albrechtstraße 80.

Eine v. Wälerin sucht Kund. in u. außer d. Hause. Hellmunde-straße 16, Hb. 2.

Derrn u. A. w. a. u. p. b. Weidstr. 27, B. r. Wäsche a. Bua. w. anen. Weidstr. 1, 2. l.

Derrn u. W. a. B. ana. Marstr. 34, S. l.

Spigen, Federn, Handschuh-Wäsche, **Ph. Anna Katerbau**, Kierstraße 10, 2.

Gardinen-Spannerei **Noll-Hausung**, Albrechtstraße 40.

Gardinen-Wäsche u. Spann. **Hämerberg 88**.

Gardinen-Spannerei **Frau Stalger**, vorm. Hess, Oranienstraße 15, Hb. Part.

Eine Frau würde die Wäsche eines Hotels, Pensionats oder ähnlichen Herrschaftshauses übernehmen. Näheres Blatterstraße 76, 2. l.

Wäscherei Scherber, Dogheim, übernimmt noch Privat- und Pensionatswäsche. Keine Maschine, keine ächten Mittel. Kleu-bleiche. Schwaffer. Bitte Postkarte.

Gebte **Phil. 1. Ad.** Wolframstr. 27, Hb. 1.

Fräulein u. noch e. Damen an. Herderstr. 28.

Kriese nimmt noch Damen an. Näh. Adolfsstraße 22, Vorderh. 1.

Masseurin,
Arztlich geprüft, aus Berlin, vornehmste Massage und Manicure. Sprechstunden 9-7. On paris français. **Frau Felicité**, Neuberg 14, 5 Min. vom Kochbrunnen.

Geprüft für Massage, manuelle Gymnastik, Wasseranwendung, behandle Hühneraugen, eingew. Nagel schmerz. Manicure. **H. Krauch**, Kirchstraße 51, S. frühere Nothe Kreuzpf.

Hülfe gegen Bluthodung!
Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstraße 6a. Rückporto erbeten. **F 127**

Damen finden in allen Frauen- leiden zuverläss. bist. Behandlung. Off. unter **N. 367** an den Tagbl.-Verlag.

Damen erhalten dis- creten Rath u. Hülfe in allen Frauenleiden. Offerten unter **W. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden bist. frdl. Aufnahme bei **Fr. Finger**, Wwe., Seemannstr. 14, beim d. Ratha. Kein Deimbericht.

Ein 4-monatliches Mädchen für Eigen abzu- geben an kinderliche Geheute. Angabe erwünscht unter welcher Bedingung. Offerten u. **T. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind, wenn auch dicer. Geburt, wird in liebevoller Pflege von allseit. Dame, en. gegen Berg. oder einmalige Abfindung, angenommen. Offerten u. **W. 378** an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein Kind dicer. Geb. wird von sehr anst. Eltern in liebevoller Pflege oder gegen ein- malige Abfindung angenommen. Offerten unter **J. 379** an den Tagbl.-Verlag.

Nur bis 30. Juni hier!
Phrenologin Frau Blessing beurtheilt Charakter, Fähigkeiten und Schicksal aus Form und Linien der Hand u. d. Kopfes.

Kirchhofsgasse 5, 1.

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- und Handlinien. Nur für Damen. Täglich zu sprechen von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends Seelenstraße 12, 1.

Phrenologin Seerodenstraße 9, 2. Hb., 2. l.

Junge Künstlerin

hochtalentirt, mit seltenen Eigenschaften soll zu ihrer letzten Ausbildung nach Berlin oder Dresden kommen, jedoch dazu fehlen ihr materielle Mittel. Aus diesem Grunde wünscht sie mit einer vermögenden, bittigen Persönlichkeit in nichtanonyme Correspondenz zu treten. Briefe: **Bräulein von R.** v. Wdr. Prof. Friedrich, Wien, Kärntnerstr. 18, 9v. **F 196**

Veränderer sucht idealen Anstalt. Offerten unter „**Lohengrin**“ hauptpostlagernd Wiesbaden.

Qualifizierter Herr sucht Anstalt an best. jüna. Dame uned. spät. Heirath. Offerten unter **M. 380** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirathsparthien

jeden Standes verm. diskret u. rell **Frau Kohl**, Frankfurt a. M., Dornheimstraße 2, 2. **F 76**

Bureau v. Frau Lina Wallrabenstein,
geb. Dörner, Stellenvermittlerin.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 21. Juni.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Militär-Concert im Musikpavillon des Kurgartens. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte von Johann Strauß mit seiner Wiener Kapelle.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Prophet.
Residenz-Theater. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Madame Scherr. Abends 7 Uhr: Wiener Blut.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Dorfbar. Walhalla (Haupt-Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Circus Wuff. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 22. Juni.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Renaissance.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Adwiga.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Prozeßhans.
Walhalla (Haupt-Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Wuff. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seilsamere. Abds. 8 1/2 Uhr: Cessant. Veranm.

Manger's Anstalten. Taunusstraße 6.
Kunsthofen Bitter. Taunusstraße 1. Gartenbau.
Damen-Club. Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Folkshalle. Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Veren für Sommerpflege armer Kinder. Büreau: Steinstraße 9, 1. geöffnet täglich von 7-8 Uhr Abends, mit Ausnahme Feiertags und Sonntags.
Veren für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen. Im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-7 Uhr. Männer-Abth. 9-12 1/2 u. von 2 1/2-6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstmädchen u. Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Centralstelle für Krankenspeicherinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. bbb. Verufe des Arbeitsnachw.). Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2-1/2 u. 1/2-1/2 u. 7-7 1/2 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Verens: Seidenstraße 18 bei Schuhmacher Hubs.
Arankenasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20. Kassendirektor: Dr. Lind, Moritzstraße 7, und Dr. Geißler, Beltrichstraße 1.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Rulienstraße 22.

Veren-Nachrichten

Sonntag, den 21. Juni.

Turnverein. Morgens 5.27 Uhr: Turnfahrt nach dem Feldberg.
Männer-Turnverein. Morgens 5.27 Uhr: Turnfahrt nach dem Feldberg.
Veren des Deutschen Altkl.-Verbandes zu Wiesbaden. Morgens 7 Uhr: Wettstreit. Nachmittags: Volksfest.
Christl. Arbeiter-Veren. Nachm. 12-2 Uhr: Sportfest. Herrn Kaufm. Walzer, Gaulbrunnenstraße 8.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Veren. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gesellschafts-Veranm. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Stettungs-Compagnie (Freiwillige Feuerwehr). Nachmittags 2.30 Uhr: Familien-Ansich.
Alkoholgegner-Veren. Nachmittags 2.53 Uhr: Ansich.
Christlicher Veren junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gelegliche Zusammenkunft u. Soldaten-Veranm.
Krieger- und Militär-Veren. Begr. 1879. Nachmittags 3 Uhr: Großes Sommerfest.
Gesellschaft Sangesfreunde. Nachmittags 4 Uhr: Familien-Ansich.
Gesellschaft Soffnung. Nachm. 4 Uhr: Ausflus.
Verhönerungs-Veren zu Wiesbaden. Nachmittags: Vortragsmisch.
Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Preis-Rubikums-Schießen.
Verabend für Verhönerinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände. 1/2-1/2 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11.

Montag, den 22. Juni.

Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Nachm.: Großes Concert. Volksbelustigung u. Wiesbadener Schützen-Veren. Ausfließen einer Ehrenabte.
Freiwillige Feuerwehr (Feiter- und Feiter-Abth. des 2. Jugs). Abends 7 Uhr: Übung.
Turn-Veren. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersdritte.
Wiesbadener Altkl.-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Moller'sche Sienographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung.
Sesangverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Veren. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Veren junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Männer-Gesangverein Freie. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Veren der Jrisseurgeschäften 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Veranm.
Freidenker-Veren Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 22. Juni.

Versteigerung von Mobilen u. im Versteigerungs-lokale Kirchstraße 15, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 283 S. 11.)
Eureichung von Angeboten auf die Umpfandung der Oberfläch zu Klappfüßen in verschiedenen Klassenzimmern der Schule an der Weichstraße, im Büreau für Gebäude-Unterhaltung, Friedrichstraße 15, Vormittags 10 1/2 Uhr. (S. Anm. Anz. No. 48 S. 2.)
Versteigerung von Immobilien der Erben Heinrich Meuser Gbelle. im Rathhaus, Zimmer No. 16, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 271 S. 11.)
Versteigerung von Giarren, im Wandlofale Kirch-gasse 23, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 283 S. 20.)

Verkehrs-Nachrichten

Verkaufstellen f. Postwerthezeichen des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Bader-Adressen, Post-Aufträgen u.) bei: H. Alexi, Michaels-berg 9; J. Beer, Bwe., Weidbergstraße 16; Frig. Bernstein, Beltrichstr. 25; J. Brack, Moosstr. 12; Joh. Conrad, Waldstraße 38 (Gemeinde Viebrich); J. Diehl, Wilhelmstr. 22; J. Ehl, Bülowstr. 7; St. Erb, Albelstr. 76; A. Haas, Verderstr. 19; J. Hartmann, Hellmuthstraße 17; Th. Hendrich, Dambachstr. 1; G. Hofeins, Watterstraße 102; G. Juhl, Waldstr. 68 (Wem. Viebrich); G. Klig, Albelstraße 79; A. K. Knecht, Langgasse 45; Ph. Kraus, Albelstr. 36; J. Kosem, Nischstr. 2; A. Kog, Moritzstraße 70; G. Kengel, Gieselerstr. 48; G. A. Müller, Albelstr. 22; Fr. Koppel, Mönter-berg 24; S. Schider, Moritzstr. 50; S. Schindling, Neugasse 1; A. Sommer, Nischstr. 11; O. Unkelbach, Schwalbacherstraße 71; A. Venn, Franzplatz 2; Carl Vorpahl, Webergasse 45/47; Chr. Wegers-bauer, Kasseler, Schlachthaus.

Telegramm-Gebühren.

Vorträge innerhalb Deutschlands 5 Pf. Nach Luxemburg und Oesterreich-Lungarn 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf. Nach Algerien und Tunis, Kustland, Spanien, Portugal, Serbien, Bosnien, Dergowina, Montenegro, Bulgarien und Ch-Rumelien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland 30 Pf. Nach Malta u. Marocco 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 60 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr mit Großbritannien und Irland 80 Pf. im übrigen Verkehr 50 Pf. Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms erhoben. Für Stadttelegramme beträgt die Vorträge 3 Pf., die Mindestgebühr 30 Pf.

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.			
Ein Platz kostet:		Erhöhte Preise	Gewöbnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	—	10
Mittelloge I. Rang	12	—	9
Seitenloge I. Rang	10	—	7
I. Ranggalerie	9	—	6
Orchesterfessel	9	—	5
Parquet	7	—	5
Batterie	4	—	3
II. Rang 1. Reihe	6	—	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2
III. Rang 1. R. u. 2. R. Mitte	3	—	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1
Amphitheater	1	40	1

Walhalla-Theater.

Prosceniumloge Nr. 4.	—	Prosceniumloge Nr. 2.	—
Fremdenloge	3	2. Parquet	1.50
Orchesterfessel	3	Batterie	1
Balkon	2.50	Entree	0.75
1. Parquet	2.50		

Vorzugsbilletts haben Gültigkeit.

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

19. Juni.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*	742.8	741.1	742.0	742.0
Thermometer C.	14.5	21.6	17.9	18.0
Dampfspann. (mm)	11.3	11.5	11.5	11.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	93	60	76	76
Windrichtung	SW. 1	S. 3	SW. 3	—
Niederschlagsh. (mm)	5.4	0.2	—	—
Höchste Temperatur 23.0.	Niedr. Temper. 13.8.			

* T. Barometerangaben sind auf -0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

22. Juni: wärmer, Sonnenschein, meist trocken.
23. Juni: normal temperirt, vielfach heiter, frische Regen und Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (s) und Mond (c).

Juni.	im Sdt. Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
22.	19 29	4 18	8 38	2 19
23.	19 29	4 19	8 39	2 18

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Prophet.
Große Oper in 5 Akten von Scribe, überleht von Neffhab. Musik von Meyerbeer.
Musikal. Leitung: Herr Kapellm. Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornowah.
Personen:
Johann von Leiden . . . Herr Krenk.
Frides, seine Mutter . . . Frau Jester-Burkard.
Bertha, seine Braut . . . Herr Jense.
Jonas . . . Herr Adam.
Mathias . . . Herr Ruffen.
Jacharias . . . Herr Engelmann.
Graf Oberthal . . . Herr Dietrich.
Erster Hauptmann . . . Herr Schmidt.
Zweiter Hauptmann . . . Herr Winko.
Anführer der Wiedertäufer . . . Herr Winko.
Erste Bäuerin . . . Herr Winko.
Zweite Bäuerin . . . Frau Baumann.
Ein Bauer . . . Herr Baumann.
Ein Anwärter . . . Herr Oton.
Ein Soldat . . . Herr Schuh.
Kurfürsten, Großwürdenträger des Heeres und der Kirche, Ritter und Geisliche, Chorherren, Bauen, Garde des Propheten, Trabanten, Gerolde, Soldaten, Holländische Bauern und Bäuerinnen, Bäuerin und Frauen von Münster, Wiedertäufer, Mäntliche und weibliche Schiffschiffeläufer.

Frides: Fr. Wicham aus Berlin, als erster israelitischer Versuch.
Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.
Akt 2: Dances des villageois, ausgeführt vom Corps de ballet. Akt 3: Medows, ausgeführt von Fr. Ounironi, Katakajal und dem Corps de ballet. Akt 5: Bachanale, ausgeführt vom Corps de ballet.
Nach dem 2. und 4. Akt findet eine Pause von je 12 Minuten statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Montag, den 22. Juni.

Renaissance.
Luftspiel in 3 Akten von Franz von Schönbach und Franz Koppel-Scheld.
Regie: Herr Kösch.
Personen:
Marchesa Gennara di Sanjavello . . . Fr. Wille.
Vittorio, ihr Sohn . . . Fr. Knecht.
Silvio da Feltre . . . Herr Jester.
Dimitroff, ein Benedictiner . . . Herr Kösch.
Pater . . . Herr Kösch.
Senerino, Magister . . . Herr Andriano.
Flosta, Schlichterin . . . Fr. Wille.
Colotta, deren Nichte . . . Fr. Doppelbauer.
Mirra . . . Fr. Gensel.
Ort der Handlung: Die Burg der Sanjavello im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastell, der 2. und 3. Akt im neueren Theil des Schlosses. Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts.
Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 23. Juni. 160. Vorstellung. Louise.

Walhalla-Theater.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Gesänge, Tänze und Musiknummern:
Zum Beginn: „Parataria-Maria“, nach Motiven der Operette „Die Wenzel“ von A. Sullivan, arrangirt von M. Schröder, für Streichmelodion, 2 Zithern und Gitarre, vorgetragen von Heiter Sepp und Nechl Gustl. 1. Akt: Gruselst. Grute-tanz, ausgeführt von Gütler Hans und Gütler Reol. Tulach Sepp und Winkelmayer Hannu. 2. Akt: Walthauer Schupplattler, ausgeführt von Schmuttmayer Carl, Haberlapp Hans, Gütler Hans, Tulach Sepp, Janner Gensl, Gütler Reol, Winkelmayer Hannu, Derbst Wirl. 3. Akt: Complett, gesungen von Glas Benl.
Zwischenpausen-Musiknummern:
Nach dem 1. Bilde: „Frühlingstänzer im Walde“, vortragen von Riendl Annl, Heiter Sepp, Riendl Sepp und Nechl Gustl. Nach dem 3. Bilde: „Mein Traum“, Walzer von G. Waldenfeld für Streichmelodion, 2 Zithern und Gitarre, arrangirt von M. Schröder, vorgetragen von Riendl Annl, Heiter Sepp, Riendl Sepp und Nechl Gustl. Nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Montag, den 22. Juni: 3. Gastspiel von V. Köhler's Tegernseer Bauerntheater.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Sonntag, den 21. Juni.

Der Dorfbar.
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Amand Kolbe.
Spielleiter: Benni Glas.
Personen:
Mathias Bähringer, Bauer vom Wiesenhof . . . Fr. Fr. Fr.
Loni, sein Sohn . . . Fr. Fr. Fr.
Mabel, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Apollonia Hofmayer, die Kirchbäuerin . . . Fr. Fr. Fr.
Afra, ihre Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Jakob Greiner, der Kreuzwirth . . . Fr. Fr. Fr.
Jens, seine Tochter . . . Fr. Fr. Fr.
Balthasar Simmel, Dorfbar . . . Fr. Fr. Fr.
Max Fröbel, Oekonomie-Praktikant . . . Fr. Fr. Fr.
Alis Bernbacher, Fortschaffant . . . Fr. Fr. Fr.
Rudolf, Knecht . . . Fr. Fr. Fr.
Balk, Hühnerhuh . . . Fr. Fr. Fr.
Laver . . . Fr. Fr. Fr.
Hans . . . Fr. Fr. Fr.
Reol . . . Fr. Fr. Fr.
Eufi . . . Fr. Fr. Fr.
Bisi . . . Fr. Fr. Fr.
Steffi, Kranzträger . . . Fr. Fr. Fr.
Bauern, Bäuerinnen, Dorfchen, Möpse, Musikanten.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Hauch.
Gastspiel der Direction Oskar Henneberg.
Sonntag, den 21. Juni.
Madame Sherry.
Operette in 3 Akten von M. Ordonneau.
In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
Bese und Musik von Hugo Felz.
Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler.
In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühns.
Personen:
Mac Sherry . . . Theodor Tachauer.
Jane, seine Nichte . . . Thea Herm.
Anatole Sherry, sein Neffe . . . Adolf Kühns.
Mistigrette . . . Biser Linden.
Bepia . . . Oly Jera.
Leonardy Gomez, Gesandtschafts-Attache . . . Franz Feiler.
Catherine, Anatols, Wirthschafterin . . . Josef von Borg.
Muriel, ihr Mann . . . Billy Ungar.
Anatols, Maître d'Hotel im Restaurant „Zum goldenen Hüssel“ . . . Ferry Werner.
Charles, Kellner im Hotel „Terminus“ . . . Richard Schmidt.
Ein Kroom . . . Olga Wald.
Ein Polizei-Commissär . . . Carl Starke.
Lieferanten, Lieferantinnen, Bohemien, Models, Kellner, Kellnerinnen, Gäste.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 1/6 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, 21. Juni. 21. Abonnements-Vorstellung.

Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler.
Regie: Adolf Kühns.
Personen:
Härtl, Nyheim-Ginzelbach, Premier-Minister von Neuschleiz-Greiz . . . Theodor Tachauer.
Baldur Graf Hedlan, Gesandter von Neuschleiz-Greiz in Wien . . . Franz Feiler.
Gabriele, seine Frau . . . Rosa Hamburger.
Graf Witowski . . . Carl Starke.
Demoselle Franziska Gagliardi, Tänzerin im Kästnertheater in Wien . . . Thea Herm.
Kogler, ihr Vater, Carussellbesitzer . . . Billy Ungar.
Marquis de la Fosse . . . Franz Feiler.
Lord Beren . . . Emil Gerhardt.
Principe de Lugardo . . . Gustav Schrimm.
Comtesse Zini . . . Oly Jera.
Comtesse Nelly . . . Biser Linden.
Comtesse Bibussa . . . Oly Jera.
Repi Weininger, Probirmanntell . . . Adolf Kühns.
Jofel, Kammerdiener des Grafen Hedlan . . . Olga Wald.
Anna, Stubenmädchen d. Demoiselle Gagliardi . . . Robert Schölz.
Der Haushofmeister beim Grafen Witowski . . . Gustav Schrimm.
Ein Wälderhüter . . . Richard Schmidt.
Der Wirth v. Casino in Piesing . . . Anna Schrader.
Die Wirth v. Casino in Piesing . . . Anna Schrader.
Die Wirth v. Casino in Piesing . . . Anna Schr

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 283. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 21. Juni.

51. Jahrgang. 1903.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 21. Juni 1903.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8¹/₂ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Problem.

Von M. Feigl.



Daß die Dame nicht zu ziehen nötig hat, ersieht man daraus, daß sie auf beliebige Bauernzüge $++$ geben kann. Auch Sf8 ist nicht besser anzubringen, er droht auf g6 $++$, wenn Kf4 oder T... zieht; also darf auch La2 seinen Platz nicht verlassen, desgleichen der Springer, er deckt d4. So werden wir immer mehr auf den Turm hingewiesen. Wohin er gehen muß überlegen wir mit Erfolg, wenn Sd8-f4 zieht. Es wäre durch Sf8-d7 $++$, wenn Feld d5 nicht betreten werden kann. Geht aber der König mit dem 1. Zug nach d5, würde die Dame $++$ geben, wenn der Sd8 nicht versetzen könnte, d. h. gefesselt wäre.

Der Turm hat sich also nach d1 zu begeben. In der Fesselung der Offiziere liegt die Schönheit der Aufgabe.

Tf1-d1 Db5 $++$; f5-f4 Dh5 $++$; d6-d5 Db8 $++$;
Kd5 Sd7 $++$; Sg6 $++$.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 271.

Kartenverteilung:

V. aD; bK, D, 8; d10, K, D, 9, 8, 7.
M. a, b, c, dB; aA, 10; bA, 10; cA; dA.
H. aK, 9, 8, 7; c10, K, D, 9, 8, 7.

Skat: b9, 7.

Spiel:

1. V. d10, dA, aK (-25) 2. H. c10, aD, cA (-24)
3. V. bD, b10, a9 (-13). Damit haben die Gegner 62.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Logograph.

Der Jäger braucht's, der Krieger auch.
Fabriken haben's in Gebrauch.
Ein Zeichen tort: mit Huld und Gunst
Schützt es die Kirche, wie die Kunst.
Ein Zeichen fort, die andern dann
Versetzt, nennt's einen würd'gen Mann.
Und was man schreibt und sagt und schafft,
Durch ihn bekommt's erst rechte Kraft.

Kreuz- und Quer-Rätsel.

1	2
3	4
5	6
7	8

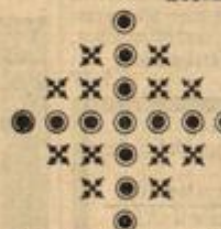
- 1-2 Handwerk
- 3-4 Sinnesorgan
- 5-6 fremdes Nutztier
- 7-8 Waffe
- 1-4 Verkehrsmittel
- 3-2 französischer Komponist
- 2-4 Bodenform
- 3-6 Ortschaft in Thüringen
- 6-7 Insekt
- 6-8 innerer Körperteil
- 5-7 Behälter
- 3-5 Versammlungsort
- 1-8 Verhältnisswort.

Ergänzungs-Rätsel.

—ner, —g, Land—, —ist, Ma—, —ton, —ckel, F—ier, Me—er,
L—e, —sig, —lu, —hr, Kü—, Au—, Ge—d, —el.

Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach an Stelle der Striche gesetzt die vorstehenden Wortteile zu bekannten Wörtern ergänzen.

Stern-Rätsel.



- Getränk
- Blume
- deutscher Dichter
- Farbstoff
- alte Stadt.

Die Buchstaben A, C, EE, GG, KK, MM, OOO, RRRR, S, TT, UU, WW, Z sind nach dem Muster obiger Figur derart zu ordnen, daß die mittlere wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Auflösungen der Rätsel in No. 271.

Geheimschrift: Die Zeit ist schnell, noch schneller ist das Schicksal; Wer feig des einen Tages Glück versäumt, Er holt's nicht ein, und wenn ihn Blitze trügen. (Körner.) — **Zahlen-Rätsel:** Potsdam, Otto, Topas, Samos, Damm, Amon, Mops. — **Bilder-Rätsel:** Das Wort ist frei. — **Magisches Dreieck:** Faust, Fritz, Trotz, Ar, Uri, Syll. — **Telegraphen-Rätsel:** Ein gut Beginnen giebt ein reiches Hoffen. (Berlin, Gutzkow, Berg, Minne, Ring, Liebe, Stein, Reis, Schein, Sohn, Sofa, Fenster.)

Das Vertrauen der Hausfrau

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-WÜRZE.

Sie ermöglicht große Ersparnis im Haushalt.
Sehr ansiebig! Nicht überwürzen!

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden

zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfall sofort 600 Mark aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefonds und hat bis jetzt 280,000 Mk. Rente bezahlt.
Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom 45. bis incl. 49. Jahre 10 Mk. Aufnahmegebühr, sowie jede Auskunft ertheilen die Herren: H. Kaiser, Gelsenstraße 5, W. Bickel, Langgasse 20, Joh. Bastian, Gellmündstraße 6, Ph. Born, Friedrichstraße 14, J. Eckl, Scharnhorststr. 17, Gg. Hillesheimer, Drantenstraße 31, C. Krehner, Bellrigstr. 27, H. Salzbach, Nerostraße 15. F 388

Todesfall!!
Wegen Erbschaftsregulierung!!

sollen sämtl. bei mir sich befindenden Uhren, Gold-, Silber- u. Brillant-Gegenstände unter Preis baldmöglichst ausverkauft werden. Für sämtl. Waren schriftl. Garantie.
Referenzen, sowie Bestätigung von Obigem erteilt gern der Testamentsvollstrecker.
Reparaturen wie bekannt gut und billig.
A. Frank, Uhrmacher,
Schwalbacherstrasse 15, Ecke Friedrichstrasse.

Detectiv-Institut u. Auskunft
„Lux“, Berlin S., Straße 140.
Geschäftl. u. Privat-Auskünfte (Bermögen, Ruf, Vorleben), Ermittlungen (Prozessmaterial), Beobachtungen von Personen und Wohnungen. Verbindungen an allen Orten der Welt. (Man. No. B. 9384) F 15

Matratzen v. 10 Mk. an in allen Größen vorrätig. Telefon 2823.
Philipp Lauth, jcht Bismarckring 33.

Rosenliebhaber und
Blumenfreunde

machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß vom 22. bis 27. Juni ein Sortiment abgeschnittener Rosen in der Halle unserer Gärtnerei zur Ausstellung gelangt; gleichzeitig laden wir auch zur Besichtigung unserer Garten-Anlagen, Baumschulen, Gewächshaus-Anlagen etc. ein. 1870
A. Weber & Co.,
Parkstraße 45.
NB. Sonntag Nachmittag von 2 Uhr an geschlossen.

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10 a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 1299
Actiencapital Mk. 160,000,000.
Reserven „ 55,283,295.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Badewannen,
Badeöfen,
Bade-Einrichtungen
empfiehlt billigst
P. J. Fliegen,
Ecke Gold- und Rehgasse 37. 1464

Bettmöbelen. Sofortige Befreiung garantirt. Prospect, Zeugnisse etc. frei durch Herrn. Harburg, Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 76. F 70

Deutsche Feuer-
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
zu Berlin,
gegründet 1860,
versichert gegen feile billige Prämien Feuer- und Einbruchdiebstahlsschäden.
Zur Vermittelung von Versicherungen bei obiger renommirter Gesellschaft hält sich empfohlen
Carl Balzer,
Telephon 2300. — Frankfurterstraße 9.
Die Hausmädchenschule Erna Grauenhorst,
Berlin, Wilhelmstr. 10, bildet bessere Hausm., Stützen, Kinderfräul. 1., 2. usw. in 3-4 Mon. aus. Probn. gratis u. postfrei.
Siehe Inserat in No. 261 u. 307 d. Bl. v. 7. Juni u. d. Zeit.

Luftkurort I. R.,
Lindenfels, Hotel Victoria. Teleph. 11.
Idyll. schönste Kurlage. Veranda, Terrasse mit herrl. Aussicht; lohnende Ausflugsstation f. Vereine, Touristen u. Radfahrer. Prospect gratis. Bes. M. Obermeier. (Man. F. 19756) F 14

See- und Solbad Swinemünde
Schöne Lage. Bequeme Seebadeanstalten m. 204 Zellen. Für warme See- u. natürl. S/dge Sol- sowie medizinsche, elektr. u. a. w. Bäder 100 Zellen. Mediko-mechanisches Institut. Kurhaus m. 200 Logierzimmern. Festsaal u. dergl. Kurkapelle. Theater. Reunions. Sportplatz. Evangel. u. katholische Kirche. Kinderspiele. Vorzugl. Verbindungen. Elektrische Beleuchtung. Schlachthaus. Molkerei. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Besuchsziffer 1902: 17,865. Kurbeginn: 1. Juni. Ausk. erteilt die Bade-Direktion. und das Verkehrsbureau in Frankfurt a. M., J. Schottenfels & Co., Frankfurter Hof. (Swinem. 6/5) F 136

Reise-
Körbe, Reise-Koffer, Rohr-platten- und Kaiser-Koffer Hand-Koffer, Handtaschen,
Umhängetaschen, Touristentaschen, Rucksäcke, Wäschesäcke, Plaidhüllen, Schirm-futterale, Toilette-Accessoires, Trink-flaschen. Reiseriemen von der einfachsten bis feinsten Qualität finden Sie sehr vorthellhaft im 1583
Kaufhaus Führer,
48. Kirchgasse 48.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr, werden auf dem
Rathhaus zu Neuborf die Plätze für
Schaubuden und Stände zu der am
28. d. M. dahier stattfindenden Kirch-
weihhe öffentlich vergeben. F 318

Neuborf, den 16. Juni 1903.

Ardhel,
Bürgermeister.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bei der diesseitigen Verwaltung ist die Stelle
eines Hilfsarbeiters sofort zu besetzen. Beste An-
stellung nicht ausgeschlossen. Bedingung: Schreib-
gewand und Kenntnis in dem Arbeiter-
versicherungswesen.

Reflektanten wollen ihr Bewerbungsschreiben
unter Beifügung eventl. Zeugnisse nebst kurzem
Lebenslauf bis zum Montag, den 22. d. M.,
Abends, an das Rassenbureau einreichen. F 342

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

Der Vorstand.

Entziehung von**Morphium und Alkohol.**

Dr. Schlegel, Biebrich a. Rh.
bei Wiesbaden. Prospekt. F 62

Magenleidenden

theile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich
mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen-
und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Eichenhausen bei
Frankfurt a. M. F 67

Ein wahrer Schatz

f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
ist das berühmte Werk:

Dr. Helau's Selbstbesserung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher
Fehler leidet. Tausende verdanken dem-
selben ihre Wiederherstellung. Zu
besied. d. d. Verlagsmagazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie d. jede Buchhandlung.

Haut- und Harnleiden, Schwächezustände,

speziell vorantete und hartnäckige Fälle, behandelt
gewissenhaft ohne schädliche Mittel

E. Herrmann, Apotheker.

Berlin. Neue Königstrasse 7, II.
Prosp. u. Ausk. diser. u. franco. F 180

Badhaus „Goldene Kette“

Langgasse 51.
Thermal-Bäder à 50 Pf.,
im Abonnement billiger. 1201

Elektr. Lohntanninbad Wiesbaden,

Nerostrasse 35/37. — Telefon 126.

Erfolgreichstes Heilverfahren selbst in ver-
alteten und hartnäckigen Fällen, bei Gicht in
allen Stadien, Rheumatismus in allen seinen
Formen bei Unterleibsliden, Hämorrhoiden,
Nervenschwächen, Lähmungen nach Schlag-
anfällen, bei Epilepsie und bei allen Stauungen
der Blutzirkulation etc. etc.

Abteilung II.

elektromedizinische Mundbäder bei allen Mund- u.
Zahnkrankheiten, elektromedizinische Trunkuren
bei Kehlkopf-, Schlund- und Magenkrankheiten.

Abteilung III.

für schwere Unterleibsliden und Hämorrhoidal-
leiden.

Viele unverlangte Atteste, Danksagungen,
Anerkennungs schreiben Sr. Majestät des Königs
von Württemberg.

Broschüre gratis, Anfr. an
Bes. Franz A. Hoffmann. 1577

Neu renovirt. Neu renovirt.

Elektrische Licht-Bäder

in Verbindung mit Thermal-Bädern.
(Erste derartige Anstalt Wiesbadens.)

Aerztlich empfohlen

u. mit sensationellen Erfolgen
angewendet gegen:
Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht,
Chron. Bronchial-Catarrh, Asthma, Ver-
dauungsstörungen, Neuralgien, Lähmungen,
Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke

Hochbrunnensquelle im Hause.
Garantirt reine Thermalbäder ohne
Stauwasserzirkulation.

Thermal-Bäder à 60 Pf.

im Abonnement billiger.
Schönes schattiges Garten-Restaurant.
„Badhaus zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.
Telefon 3053.
Hugo Kupke, Eigenthümer.

Küchen-Etagèren

In grösster Auswahl, schönsten Mustern ausser-
gewöhnlich billig, von 6,90 an bis 30 Mk. complet,
empfehlen

Süd-Kaufhaus,

Inh. Franz Knapp, Moritzstrasse 10.

Anhaltische Bauschule, Zerbst
Hochbau-, Steinmetz- u. Tiefbautechniker.
Direktion: Opderbeck, Prof.
Abgangsweg v. Verbands-Deutsch.
Baugewerkschaft anerkt.

Selten preiswerth

bringe ich in garantirt bester Qualität zum Verkauf:

Eleg. Rußb.-Bücherschränke	Mt. 48	Schreibtische	Mt. 30
Spiegelschränke	" 75	Ausziehtische	" 25
Kleiderschränke, 1. Abt.	" 17	Rußb.-Kommoden mit vier	" 24
do. 2. Abt.	" 32	Schubladen	" 17
Bücherschränke	" 24	Waschconsolen und Kommoden	" 36
Elegante Rußb.-Büffets, innen	" 145	Einzelne Sophas	" 35
Gülden, reich geschnitten	" 32	Ottomane	" 185
Verticows mit hohen Aufsätzen	" 30	Eleg. Salonarmaturen in Plüsch	
Gülden-Plurtoiletten	" 30	(Sopha und vier Sessel)	

Betten eigener Anfertigung,

compl. Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen in modernem Stil, Tische, Stühle, Spiegel,
Zugsmöbel in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brantleute und Pensionen.

Eigene Polster-Werkstätte. — Transport frei. 1615

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Eisschränke

in jeder Grösse und Ausführung.

Speisenschränke,

ein- und zweithürig, ganz aus Metall.

Eismaschinen.

„White Mountain“

Ist die beste Eismaschine, denn sie ist die einzige, deren Rührwerk
eine dreifache Bewegung besitzt und dadurch den Gefrierprozess um
das Doppelte beschleunigt, sowie Gefrorenes von höchster Voll-
kommenheit erzeugt. 1487

Telephon 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Sommerfrische Langhecke, Lahnthal.**Gasthaus „Englischer Hof“.**

Ganz von Wald umgeben, ruhige Lage, staubfreie Spaziergänge, berühmt durch vorzügliche
Küche und Keller. — Pensionspreis 3 Mk. pro Tag.

J. Hingott, Besitzer.

Färberei Kramer

Färberei-
Kunst-Wascherei



Chemische
Reinigung

Mechanisches Teppich Klopferwerk

Wiesbaden

31 Langgasse 31

Telefon 89

Luftkurort Dillenburg.

am Fuße des Westerwaldes, 230 Meter hoch, F 187

in gebirgiger und waldbreicher Umgebung gelegen, Station d. Adla-Giechener Bahn.

Zur Sommerfrische und Erholung

bietet das städtische Kurhaus einen angenehmen Aufenthalt; gute Ver-
pfelegung bei mäßigen Preisen; direkt am Walde gelegen, mit Waldpark und
Spielplatz. — Reichliche und gepflegte Spazierwege und weitere Ausläufe in Sand-
und Nadelholzwaldungen (40 Hektar); frische Räder, reine Luft. — Dillenburg,
Kreistadt mit guten Gasthöfen; Privat-Lois; sämtliche Mineralwässer, kalte
und warme Bäder. Nähere Auskunft durch den Verwaltungsrat. — Fernspr. 19.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Opel

Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung
auf dem Weltmarkte ein.

Nähmaschinen & Fahrräder.

Hugo Grün, Wiesbaden, Kirchgasse.

Motorwagen.**Bad Kreuznach,****Loew's Privat-Hotel Imhoff,**

Familien-Pension I. Ranges.
Jeglicher moderner Comfort. Feinste Lage.
Vorzügliche Küche.

R. Loew jun.,

fr. Mitbesitzer des Hotel Loew, Bad Münster a. St.

Freudenstadt.**Hotel u. Pension****„Krone“**

gut bürgerliches Haus, für Kauf-
leute, Touristen und
Sommergäste;

1895 neu erbaut, mit allem Comfort einge-
richtet; schönste Lage, Mitte der Stadt, frei
von allen Seiten, 5 Min. vom Walde; ver-
bunden mit feinem Restaurant. — München.
Augustiner. — Gedeckte Veranda. Pension
von 5 Mark ab. Bäder im Hause. Hotel-
wagen an der Bahn. (S. à 1286 g) F 187

Jos. Haas, Telefon 8.

Sommerfrische Schweizerhaus Bellevue,**Nassau a. Lahn.**

Klimatischer Luftkurort. Aerztl. empfohlen.

10 Minuten von Bad Ems, prachtvoll,

direct am Walde gelegen, mit herrl. Aussicht

Für Ruhesuchende sehr zu empfehlen.

Billige Pensionspreise, besonders für Familien,
Jagd und Forellenfischerei, empfiehlt

Carl Minor.

Luftkurort Banrod (Taunus)

bei Station Zollhaus.

Sommerfrische in herrlicher reiner Höhenluft
(300 Mtr.), erfrischendes Waldklima am Waldbach-
tote, 18 komfortabel eingerichtete (3 Balkon-)
Zimmer. Bäder (nicht Bannensbad!) im Hause.
Boht (Bogenverbindung) und Telefon. Pension
von 3,50 Mk. an. Familien zu ermäßigten Preisen.
Wagen auf Bestellung an Station Zollhaus,
Kettenbach oder Wörsdorf. Ruhesuchende-Verp. ab-
geholt. Besonders empfehlenswert als

Gerienaufenthalt

für zurückgebliebene, mangelhaft beanlagte oder
körperlich schwächliche Knaben, für welche Nachhilfe
Unterricht erteilt wird in der Erziehung,
Unterricht und Vorbereitung. Anstalt
von Dr. phil. Seibert, Pfl. und Kal. Kreis-
Schulinspektor zu Banrod. Erstklassige Referenzen
zu Gebote.

A. Minor.

Inhaber der Pension Villa Concord.

Hotel-Restaurant Kaiser Friedrich,

Wiesbaden, Nerostrasse 35/37. Tel. 126.

Nabe am Kochbrunnen.

Comfortabel neu eingerichtete Fremdenzimmer

von Mk. 1,50 an, elektr. Licht, Centralheizung

Separates Bier-Restaurant,

Gesellschaftszimmer, Wein-Restaurant,

Wintergarten (Sehenswürdigkeit).

ff. Biere, reine Weine, bekannte vorzügliche Küche.

Mässige Preise.

Guter Mittagstisch von 60 Pf. an.

Bes. Franz A. Hoffmann.

Gasthof zur Stadt Biebrich,

Albrechtstraße 9,

in nächster Nähe vom Circus.

Bringe mein schönes schattiges Garten-
lokal in empfehlende Erinnerung. 1641

Den Besuchern des Circus sehr zu empfehlen.

Wohnungsbau

Wilk. Bräuning.

Gartenrestaurant Klostermühle.

In 10 Minuten 1556

von der Stadt oder durch den Wald zu erreichen.

Haltestelle der elektr. Bahn am Waldbüschchen.

Frankfurter und Rulmbacher Biere.

Spezialität:

Nachmittags Kaffee und frische Waffeln.

Hotel zur Krone

Biebrich a. Rh.

Erlaube mir mein Café-Restaurant und
Conditorie in meinem neu erbauten Glas-Pavillon
mit überdachter Terrasse, herrlicher Fernsicht,
direct am Rhein, bestens zu empfehlen. Vorzüg-
liche Restauration zu jeder Tageszeit bei täglich
abwechselnd frischen Speisen nach der Karte.

Diners. — Soupers.

Reine Weine, ff. offene Biere

(Münchener Paulaner und helles Export).

Unter Zusage streng reeller Bedienung

ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein

B. Müller-Anthes, Besitzer.

Butter! Butter!

Alf. holl. Tafel-Süßrahmbutter u. täglich
frischer Butter (schmelz u. ungel.) verk. per
Kist zum Preise von Mk. 1,05 pro Pfund das
Butterverhandlungs J. Mohr, Vordesholm
(Golf.). — Eigener Molkereibetrieb. —
Gegr. 1875.

Frankfurter Würstchen in Dosen,

Schweinsrippchen mit Sauer-

kraut in Dosen,

fertige Fleischspeisen,

feine Wurstwaren

empfiehlt

Aug. Korthener,

Delicatessen.

Telefon 705. Nerostrasse 26.

Alkoholgegnerbund.

Diesen Sonntag:

Ausflug nach Idstein.

Besuch der Idioten-Anstalt.

Gäste willkommen. Abfahrt 2³⁰ vom Sudwiesbadbahnhof.

Musverkauf

wegen Todesfall.

Nur bis 1. Juli.

Echt gold. Uhren,

14-Kar., gefällig gestempelt,

zu und unter Einkaufspreis.

Einsicht in das Einkaufsbuch gern gestattet.

Regulaturen — Musikwerke.

Auf Wunsch 2 Jahre schriftliche Garantie.

NB. Das Geschäft wird ab 1. Juli von dem bisherigen Gehilfen weitergeführt.

C. Kemmer Erb.,

Uhrmacher,

Kirchgasse 32. Kirchgasse 32.

K. E. Muenich.

Rasenmäher,

neueste beste Maschinen,

Gartenwalzen,

Gartenspreizen,

sowie sämtliche

Gartengeräthe

empfehlen in größter Auswahl

1677

L. D. Jung,

Eisenwarenhandlung,

Kirchgasse 47. Telefon 213.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Verkauf von Reise-, Out-, Schiffs- und Kaiser-Koffern aus echten Robplatten u. i. w., Hand- und Falten-Koffer mit und ohne Toilette, Hand-, Kabin- und Umhang-Taschen, Portemonnaies, Brief- u. Cigarrentaschen, Schürzen und sämtliche Reise-Artikel in meiner Wohnung Remagasse 22, 1. St., zu sehr billigen Preisen.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus guten Leistungen, bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1315

Türensensen im Kleinverkauf, Regenbogensen, sowie andere Stahlsensen u. Garantie, Sichel, Wärfel, Reife, Weckzeuge, Dangelgeschirre empfiehlt billigst 1540

Hermann Weygandt, Eisenwarenhdlg.,

Gde. Michaelsberg u. Schwalbacherstraße.

Rasenmäher u. -Sprenger

bewährtester Constructionen empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen 1624

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik,

Langgasse 40.

Illustr. Preisliste gratis.

Neueste Jauchepumpe No. 5.

Leistet per Minute circa 300 Liter und pumpt sowohl dünne als dicke Jauche. Diese Pumpe kann in verschiedenen Längen geliefert werden.

Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M.,

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen. F 524



Chemiker Dr. phil. Bernd. Landmann, Inhaber der 1887

selbst gegründeten Firma

Dr. B. Landmann, Berlin 55,

fabriciert — der Härte der Metalle entsprechend — die besten Putzartikel in 4 verschiedenen Prima-Qualitäten und liefert dieselben nur in Originalverpackungen zu 10 und 20 Pf. (beim. Dosen 50 und 100 Pf.)

r. Landmann's Silber-Putzpulver

gibt Silber- u. Goldgegenständen prachtvolle Politur.

r. Landmann's Hanne-Putzpulver

erzielt bei Messing, Blech u. dauernden Spiegelglanz.

r. Landmann's Utziol-Putzpulver

wirkt schnell wie der Witz auf Kupfer, Messing, Blech u.

r. Landmann's Messer-Putzpulver

macht schone blank polierte Messer, Gabeln u.

Meine gründliche, wissenschaftliche Bildung, mein Verstand, mein

Stolz garantieren für eine gleichmäßige, tadellose Waare, wie sie sonst

nicht gegeben werden kann. Der bessere, gewissenhafte Kaufmann wird

bemüht sein, das Beste für seine verehrte Kundschaft zu führen und wird

dieser in erster Reihe meine echten Präparate anbieten. Dagegen warne

ich vor der Abgabe anderer Artikel unter meinem Namen und wolle Sie

die an Stelle meiner echten Marken vorgezeichneten, oft warm ange-

priesenen werthlosen Ersatz-Artikel energisch zurückweisen u. ev. im

nächsten besseren Geschäft nur Dr. Landmann's echte Präparate

einkaufen. — Meine echten Präparate sind durch Aufdruck meines

Namens u. Namenszuges deutlich geschützt und daher sofort erkennlich.

Nordseebad Langeoog

Neue Pferdebahn. — Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog gibt eingehende Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird unentgeltlich und postfrei durch Direktor Dietrich Becker in Essex.

(Bwg. 940) F 137

Bei warmer Jahreszeit unentbehrlich!!!

C. W. Poths'

(Antihidrosin)

Fussseife

gegen die Beschwerden des

Fuss-Schweisses.

Preis per St. 50 Pf., 3 St. 1.45 Mk.

1555

Zu haben Seifenfabrik Langgasse 19. Fernspr.-Anschl. 91.

Sparsam im Gebrauch, daher billig!!!

Brauerei-Ausschank zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Schönste Lage, nächst den Kuranlagen, bequem zu erreichen, Haltestelle der elektrischen Bahn. — Große Lokalitäten, schattiger Garten mit Terrasse, Billardzimmer, moderner Speisesalon, reichhaltige Speisefarte, hochfeines Lagerbier nach Pilsener Art, Weine erl. Firmen.

Diners und Soupers von Mk. 1.20 an.

Zum Besuche ladet ein

Jean Schupp, Restaurateur.



Globus-

Putz - Extract

putzt besser als jedes andere

Putzmittel.

F 182



Pepsin-Magen-Bittern

von Ernst L. Arp.

KIEL

bekanntes, preisge-

kröntes Fabrikat, ist

das feinste hygienische

diätetische Genuss-

mittel; da die Verdauung der Speisen nur dem von einem gesunden Magen abgesonderten

Pepsin zugeschrieben werden kann, so muss bei Magenleidenden eine künstliche Zufuhr stattfinden durch Genuss des obigen Fabrikats.

Lager und Ausschank bei den Herren:

W. Brüning, „Zur Stadt Biebrich“, Albrechtstrasse.

Otto Weidmann, „Rest. Falstaff“.

Heinr. Flöck, „Gambinus“.

Wilh. Koch, Steinhallen- und „Kulmbacher Felsenkeller“.

Phil. Pauly, „Turnhalle“, Hellmunderstrasse.

F. John, „Schützenhaus“, Unter den Eichen.

Alb. Langemann, „Stadt Frankfurt“.

H. Krug, „Hotel Tennhäuser“.

Ed. Buchmann, „Rest. Spiegelgasse“.

Heinr. Jahn, „Karlshof“.

Wilh. Frank, „Nassauer Hof“, in Sonnenberg.

Ant. Mülzen in Langensalbach.

Dickmilch

in Flaschen,

aus Kuhmilch bereitet, ist außer in der Anstalt zu haben

im Milchgeschäft „Schweizerhändchen“,

im Merodtal,

bei Anton Schüller, Butter, Eier u. Honig,

Al. Burgstraße 3,

und in der Restauration „Wolfsbühne“ bei

Herrn Restaurateur Pauli.

1651

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,

unter Aufsicht des ärztlichen Vereins,

Dohleimerstraße 99.

Telefon 2322.



Gelegenheitskauf.

Große Betten m. ff. unbed. Federn, Ober-, Unterbett und Kissen auf 11 1/2 M. Prachtv. Hotelbetten 17 1/2 M. Gute Ausstattungs- betten 22 1/2 M. Richtpfl. zable Betrag retour. Preisl. gratis. (Man. No. L. 9070) F 14

A. Kirsberg, Leipzig 36.

ALBION

(patentamt. geschützt)

No. 2 verläßt!

entfernt

jede den Teint

entstellende

Färbung,

Sommerprossen

und Mitesser

und macht die Haut blendend weiß.

Recht Flacon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,

Gr. Burgstraße 5. Telefon 2483.

Wer baut

verlangt illust. Katalog über

Hausthüren, Zimmerthüren,

Fenster, Haubeiseln,

schmiedeeiserne Thore,

Gitter etc. von

Zippmann & Furthmann a. L.

Düsseldorf.

F 185

Cito-Kontroll-Kasse

Ist die beste und billigste Registrierkasse. Einfach, zuverlässig und dauerhaft. Vorführung bereit-

willig. Prospekte franco durch (F. 6578) F 140

Jean Grimm, Höchst a. M.

Ehrlicher Vertreter sucht.



Fussbodenlacke,

Oelfarben,

sowie

Streichutensilien

jeder Art kaufen Sie

vorteilhaft in

Drogerie Alexi,

Michelsberg 9. * Telefon 652.

Mit Spezialpreisliste gern zu Diensten.

Man fährt am besten mit

„Veritas“.

Nur zu haben bei: 1671

Becker, Moritzstrasse 2.

Privatmittagstisch

Nicolast. 32, St.

Achtung.

Bei Einkäufen in Colonialwaaren, Flaschenbieren, Gemüsen, Milch 2 1/2 %, Rohkohlern, gefeibt, Apfel, 28 und 21 Pf., im Str. u. d. Fuhre wegen Räumung bill. Fr. Walter, Strichgraben 18a.

Erdbeeren,

schönste Frucht, täglich auf dem Markt oder in

der Gärtnerei Wingerstr. 5 bei Gloy. Mattio.

Zwiebeln, neue, Pfund 8 Pf., 10 Pfund

75 Pf., Str. 7 M. Schwalbacherstraße 71.

Kaffee-Brennerei

mit elektrischem Betriebe

P. Enders, Wiesbaden,

Teleph. 195 Michelsberg 22 Teleph. 195

empfehlen als Spezialität!

Naturrell gebrannte Kaffee's

pr. Pfd. Mk. 0.80 — Mk. 1.80

unter Garantie für vorzüglich entwickeltes

Aroma, tadellosen Brand und absolute

Reinheit des Gebäckes.

Von besonders hochfeiner Qualität ist mein

Haushaltungs-Kaffee

pr. Pfd. Mk. 1.20 pr. Pfd. Mk. 1.20

sowie

gebrannter Java-Berl-Kaffee

pr. Pfd. 2 Pf. 1.25 pr. Pfd. Mk. 1.25.

Große Auswahl in Rohkaffee zu

billigen Preisen. 969

Modell

Costumes, Blousen, Jupons

weit unter Preis.

Seidenhaus **Bock & Cie.**, Wilhelmstrasse 6.

Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden.

Gegr. 1843.



Am Sonntag, den 21. cr., von Nachmittags 3 Uhr ab, findet auf unseren, sowie auf den Ständen des Schützen-Vereins Fortsetzung unseres

großen Preis-Jubiläumsschießens

Jahrl. Schluß des Preisschießens am selben Tage, Abends 7 1/2 Uhr. Während desselben:

Großes Concert

auf dem Festplatz vor der Halle, sowie Volksbelustigungen jeder Art.

Montag, den 22. cr., von Nachmittags 5 Uhr ab:

Großes Concert

auf dem Festplatz vor der Halle, Volksbelustigung, Fackelpolonaie, bengal. Beleuchtung des Festplatzes.

Punkt 5 Uhr: Preisvertheilung.

Nach derselben: Gemüthliches Beisammensein bei Musik u. Vorträgen hiesiger Gesangsvereine.

Die Mitglieder werden ersucht, vollständig und pünktlich (in Kl. Uniform) erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, werden im Pfandlokal Kirchgasse 23 hiersebst

ca. 20 Mille Cigarren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1903.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Anzeige.

Infolge Auftrags versteigere ich am Mittwoch, den 24. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Gasthause

„Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23,

hier:

Ein Wig, eine Federrolle mit Patent-Näsen (für Expedienten und Messer geeignet), eine desgl., eine Federprinzenrolle, 40 Str. Tracht (für Kohlenhändler passend), ein Leiterhandlaren, eine Partie gebrauchter Chaisenräder, sowie eine große Partie Baumzeuge, Nummern, Sättel u. s. w.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung. Sämtliche Artikel sind gut erhalten bzw. in Stand gesetzt. Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Es ladet erbeutet ein

Wilhelm Raster,
beidseitiger Auctionator u. Taxator.

Günstige Ausnahme-Offerte

in Herren-Garderobe nach Maß!

Um den Restbestand meines Saison-Lagers vollständig zu räumen, offerire, nur so lange als Vorrath:

ca. 180 complete Anzüge à Mk. 68.50	
ca. 210 do. do. à „ 75.—	rein netto
ca. 110 Paletots à „ 55.— bis Mk. 78.50	sofortige Cassel
ca. 170 Hosen à „ 20.—	

der solidesten Qualitäten in bekannt schöner Ausführung, gut nach Maß gearbeitet. Die betreffenden Stoffe sind auf besonderen Tischen zur freien Wahl ausgelegt.

Fritz Decker, Schneider,
Webergasse 2, Entresol.



Erholungsheim, Naturheilstätte.

Inh. u. Anstaltsleiter: **Bernhard Binswanger.** Entzückende Lage im Schwarzwald. Neuzeit entsprechendes, vorzüglich eingerichtetes Bad. Schöne Parks für Lichtluftbäder, ausgedehnte Sonnenbadgalerien u. große Glashallen. Prospekt frei. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.

F 72

Nordsee bad Dangast.

Prospecte C. Gramberg.

Mildes Seebad.

Luftkurort 1. Ranges.

(Bwg. 983) F 133

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe die noch in großer Anzahl

garnirten Damenhüte,

um damit zu räumen, zur Hälfte des früheren Preises.

L. Nothnagel,
Gr. Burgstraße 16.

Deutscher Phoenix,

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Gegründet 1845.

Grundkapital Mk. 9,428,580.—, Reserven Mk. 5,850,833.12, Prämien u. Zinsen Einnahme pro 1902 Mk. 7,715,066.66.

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer- und Explosionschaden-Versicherung auch die Versicherung gegen

Einbruchdiebstahl

an billigen und festen Prämien und wird letztere Versicherung, namentlich für die Bäder u. Reise Saison, sowie für die Wanderverzeit, angelegentlich empfohlen.

Für Handhabsversicherungen werden auf Wunsch auch Coupon-Police und zwar: bei Mk. 10,000 Versicherungssumme und Mk. 5000 Versicherungssumme zur Jahresprämie von Mk. 5.— „ 20,000 „ „ 10,000 „ 10.— „ 30,000 „ „ 15,000 „ 15.—

ferner für Rechtsanwälte, Notare, Kassenverwaltungen und überhaupt Inhaber von Kontoren, Kontor-Coupon-Police zur Prämie von Mk. 1.25 p. Mk. 1000.— Versicherungs-Summe erteilt.

Zur weiteren Auskunft, Abgabe von Prospekten u. Vermittelung von Anträgen ist gern bereit

Die Hauptagentur Wiesbaden:

Wilh. Fischer, Zahnstraße 1.

Tätige Agenten u. Vermittler zum Abschluss von Feuer- u. Einbruchdiebstahlversicherungen gesucht.

Modes.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche garnirten, sowie ungarnirten

Damen- und Kinder-Hüte,

darunter elegante Modelle,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stoltzenberg,

Ecke Rheinstrasse. Moritzstrasse 1. Ecke Rheinstrasse.

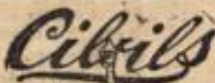
1087



Deutsches Haus,

Hochstraße 22.

Mein Sälchen, ca. 100 gm groß, ist noch einige Abende in der Mode frei. Für Clavier-Spieler, allabendlich bis 12 Uhr, ist eine Musik-Feierstunde nicht zu entrichten. **Jac. Krupp.**



Flüssiger Fleischextrakt

ist der beste.

General-Depot für Wiesbaden:
Ad. Klingsohr.
Tel. 719.

1097

Gegen Einblendung u. 80 Pfg. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein,** labgefertigt, wohl preislich. Rein Rüllo, da wir Nichtgefällendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel und Rhein. **Gehr. Roth, Ahweiler 155**

Prima Apfelwein,
1 St. 26 Pf., bei 12 St. 25 Pf., zu haben bei **Ph. Prinz, Bertramstraße 12.**

Porträts, Kreidezeichnungen nach Photographie

werden sauber und billig (garant. Neuheit!) ausgeführt, sowie **Wasschenogramms** in jeder Ausführung Bleichstraße 15. 2. Et. 1.

Aus erster Hand.

ff. Pflaumen-Mus

unübertroffen.

Fasserv 200 u. 300 Pfd. Inh. p. Ct. 13.—

Kübel 30 40 50 60 „ „ 14.—

Holz-Eimer 40 „ „ 14.—

Holz-Eimer 30 „ „ 14.—

Emallio-Eimer 25 „ „ 14.—

„-Kochtopf 28 „ „ 14.—

„-Kochtopf 18 „ „ 14.—

Postblech 9 „ „ 14.—

alles incl. unfrankirt gegen Nachn.

offerirt die Pflaumen-Mus-Fabrik

Wwe. Wilhelmine Klaus

Magdeburg-N. 30.

F 74

Für Pferdebesitzer.

Libbert's Restit. Fluid. zur Erhaltung von Kraft, Ausdauer, sowie Stärkung der Fesselgelenke, gegen Sehnenklapp, Verrenkungen u. s. per Flug Mk. 2.60. **Libbert's Fuß- und Geißel** salbe per Büchse Mk. 2.—, ausgewogen per Kilo Mk. 1.60.

W. Thumann Jr., Bellrigstr. 19.

Schlagsahne

Sauer-Kirsch-Kuchen

Stachelbeer-, Erdbeer- und Kirsch-Torten

nur bester Qualität täglich frisch. 1698

W. Berger,

Grossh. Hofconditor und Caffé,
Bärenstrasse 2.

Neugasse 15, 1 St., möbl. Zimmer zu verm.
 Dranienstr. 2, 1. St., schön möbl. Zimmer
 mit Pension. Zu erfragen Barterre.
 Dranienstr. 3, 1. gut möbl. Zim. (sep.), a. m. B.
 Dranienstr. 10, B., ein gut möbl. Zim. zu verm.
 Dranienstr. 25, 3. St., erb. anst. Arb. Log.
 Dranienstr. 54, 1. f. möbl. W. u. Schlafz., a.
 elnz. (sep. G.), m. Balk. an b. G. o. Alt. Dame.
 Dranienstr. 60, 1. ein möbl. Zimmer zu verm.
 Philippstr. 17, 2. L., möbl. Zim. zu verm.
 Platterstr. 10, 1 St., möbl. Zimmer zu verm.
Rheinstr. 62, 2,
 ev. auch leer.
 Röderstr. 37, 1. u. Taunusstr., möbl. Zim. z. v.
 Römerberg 7, 1. St., erb. anst. W. St. u. B.
 Roonstraße 3, Roombad 18, 2. sehr sch. gut
 möbl. Zimmer an Herrn billig zu vermieten.
 Schachstr. 28, 2. möbl. Z. p. 1. Juli zu v.
 Scharnhorststr. 14, Bdd. 1. Etage, 1 möbl.
 Zimmer zu vermieten.
 Scharnhorststr. 14, B. 3. r., m. B. 18 Mt. m.
 Scharnhorststr. 16, Bdd. 1. L., möbl. Z. z. v.
 Scharnhorststr. 17, 2. r., m. Zim. pr. zu verm.
 Scharnhorststr. 19, 2. L. f. h. m. B. (20 Mt.).
 Schulberg 11, 2. L., möbl. Zimmer an anst.
 Fräulein zu vermieten.
 Schwalbacherstr. 3, 2. rechts, schön möbl.
 Zimmer d. g. vermieten.
 Schwalbacherstr. 29, 2. r., eleg. möbl. Zim.
 m. guter Pension zu verm.
 Schwalbacherstr. 53, 1. einf. m. Stübchen z. v.
 Schwalbacherstr. 75, B., ein möbl. Zim. zu v.
 Sedaustr. 4, 1. L., gut möbl. Zimmer zu verm.
 Sedaustr. 7, 1. ein sch. m. Zim. z. 1. J. zu verm.
 Sedaustr. 9, 1. St., B., möbl. Zimmer zu verm.
 Seerobbenstr. 11, 1. St., B., sch. m. B. z. v.
 Seerobbenstr. 11, 2. St. r., 1 möbl. Z. z. v.
 Walluferstr. 5, B. B., sch. m. B. z. v.
 Walramstr. 7, B. B., f. anst. B. Mdd. m. B.
 Walramstr. 7, 2. gr. f. m. B. preisw. zu v.
 Weikstr. 3, 1. Etage, ein schönes, luftiges,
 möbliertes Zimmer sofort billig zu verm.
 Weikstr. 20, 1. L., sch. m. B. z. 1. Juli z. v.
 Westendstr. 12, 1. L., möbl. Zimmer sof. zu verm.
 Wörthstr. 7, 1. St., (an der Rheinstr.), h. möbl.
 Zimmer, event. mit Pension, preisw. zu verm.
 Wörthstr. 17, 1. St., B. B., sch. m. B. z. v.
 Wörthstr. 18, 3. St. r., 1. gr. möbl. Z. zu verm.
 Wörthstr. 19, 3. L., hübsch möbl. Zimmer an e.
 Herrn zu vermieten.
 Zimmermannstr. 10, 1. möbliertes Zim. Pens.
 Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres
 Michelsberg 24, im Eisengeschäft.
 Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Näheres
 Schwalbacherstr. 28 b. Freund.
 Schön möbl. Z. z. v. Näh. im Tagbl.-Verl. Yr
 ein großes gut möbl. Zimmer für 25 Mt. monatl.
 zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Bertramstr. 20, 2. L., sch. Zim. m. Balkon z. v.
 Bleichstr. 17, Baden, 1 Mansarde zu vermieten.
 Dohheimerstr. 7, Part., schön. Dachstuhl.
 an ruh. Person zu verm.
 Grabenstraße 34, 2. St. gr. leeres Zimmer mit
 2 Fenstern nach der Straße, sep. Eingang, per
 sofort zu vermieten. Näheres daselbst.
 Gustav-Adolfstr. 16, 3. L., gr. d. W. a. r. l. B.
 Hellmündstr. 42 leeres Zim. zu v. Näh. 2. St.
 Moritzstr. 23, 3. große reizb. Mansarde zu verm.
 Dranienstr. 3, B., leere Mansarde zu verm.
 Dranienstr. 16 ist e. Mans. a. 1. Juli z. verm.
 Rheinstr. 11, Hof r. 1. Mans. a. Hausarb. abg.
 Schlachthausstr. 8, 3. Zimmer zu vermieten.
 Al. Schwalbacherstr. 8 1. B. m. Kochofen z. verm.
 Wörthstr. 9 Mans. z. Möbelsinst. z. v. R. P. L.

Weikstr. 10, 1. St., sch. Zimmer an eing. Person
 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Part.
 Wörthstr. 13, B. P. r., gr. sch. leeres Zim. sof.
 Eine schöne große Mansarde an anst. Frau sofort
 zu vermieten. Näheres Adolfsallee 28, B.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Hermannstr. 22 sch. g. Keller zu verm. R. B.
 unterm Haus,
 mit gr. Bad. beginn.
 Lageräumen z.
 ver. sof. zu verm. Schlierkeimerstr. 22, B.
 Sonnenbergerstr. 21 herrschaftl. Stall für
 3 Pferde zu vermieten.
 Weikstr. an vermieteten Weikstr. 54. 1847
 Vermietete meine Kellereien mit elektrischer Ein-
 richtung u. Betrieb für Wein- u. Apfelwein-
 kellerer sofort oder 1. September. 1463
 Adolph Roth, Bleichstr. 14.

Sommerwohnungen

Sommerfrische Esch im Taunus.
 1 Etage v. Bahnstation Idstein. Herrliche Lage,
 direkt am Walde. Volle Pension 2.50 Mt.
 und höher. **Bürgermeister.**

Sommerfrische Hohenstein.
 Bahnstation bei Bad Schwalbach. Nassauische
 Schweiz, direkt am Wald. !! **Ausflugsort!!**
 für Vereine. Säle und Terrassen. Friseur u.
 G. a. Jagd. Post u. Telefon. Pens. 3.50 Mt. an.
 Inhaber **C. Kessler.**
 Gasthaus u. Pension nebst Villa Bura Hohenstein.

Sommerfrische Hohenstein
 d. Langenschwalbach.
 Pension Alpen empfiehlt schöne Zimmer,
 gute Pension. Preis 3.50. **L. Klein.**

Sommerfrische Niederrhausen i. T.
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Zu
 erfr. Moritzstraße 6, Hinterhaus.

Herrlicher Landaufenthalt
 (speziell zur Erholung während der Ferien) auf
 dem Westerwald, 1 1/2 Stunden von Gms, wunder-
 schöne Waldungen, 400 Mt. n. Meer. Vorteil-
 hafte billige Pension. Nähere Auskunft erteilt
Ph. Stetter.
 Welschende 1 (bei Montabaur).

Baden-Baden.
 Vornehme preiswerthe Pension in schön
 gelegener Villa mit großem Garten, ganz nahe vom
 Walde und Bismarckpark. **Billa Leonore, Dürckstr. 4.**

Mietthatsuche

Erste Etage Villa od. Etage von 10 bis
 14 Zim. v. e. am Plage seit Jahren bestehenden
 feinen Fremdenpension zu mieten gesucht.
 Offerten unter **N. 374** an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmerwohnung
 in der Nähe der unteren Webergasse gesucht
 auf gleich oder 1. Oktober. Offerten mit
 Preisangabe Webergasse 20.

Gesuch.

Zum 1. Okt. d. J. wird eine herrschaftliche
 Villa, für zwei Familien passend, in freier Lage,
 mit größerem Garten, womöglich Stallung, zu
 mieten, event. zu kaufen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe sofort unter **B. 380** in dem
 Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Für 1. Oktober, auch früher, wird am Leber-
 berg, Nero- oder Volkshübel eine
Villa
 (10-12 Zimmer) mit Garten, reichlich Zubehör,
 der Neuzeit entspr. Einrichtungen, auf mehrere
 Jahre zu mieten gesucht. Offerten u. **A. 371**
 an den Tagbl.-Verlag.

Im Taunus möblierte Villa

mit mindestens 6 Zimmern von einer Dame
 auf 2-3 Monate gesucht.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Fünf bis sechs-Zimmer-Wohnung
 auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe unter **P. 380** an den Tagbl.-Verl.

Älteres kinderl. Ehepaar sucht für
 1. Oktober Wohnung, Bel.-Etage, 4 bis
 5 Z. u. Zub., Rheinstr., Nicolast. bevorzugt.
 Off. unter **J. 375** an den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmer-Wohnung, Part. oder 1. Etg.,
 i. g. Hause für Pension bald zu mieten gesucht.
 Anfrage bevorzugt. Off. mit Preis unt. **Z. 379**
 an den Tagbl.-Verlag.

Einzige Dame sucht zu Oktober eine schöne
 geräumige 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., in
 gutem Hause, im südlichen Stadtteil. Offerten
 unter **N. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf 1. Oktober 3-4-Zim.-W. od. ein
 kl. Häuschen mit Stück Land für Gartenbau. in
 der Nähe Wiesb. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Zit**

Eine preisw. 3-4-Zimmer-Wohnung, auch
 Frontspige, per 1. Oktober von kl. Familie ohne
 Kinder gesucht. Miete präz. Offerten unter
G. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 3-4-Zimmer-Wohnung auf
 1. Oktober von zwei Personen im Centrum
 der Stadt gesucht. Angeb. unter **B. 373**
 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 3-4-Zimmer-Wohnung in der Nähe
 des Marktplatzes gesucht. Offerten an
C. Tack & Cie., Marktstraße 10.

Zwei ruhige Damen suchen zum 1. Okt.
 in gutem Hause freundliche 3-Zimmer-Wohnung,
 1. oder 2. Stock. Preis 550 bis 600 Mt. Gesf.
 Offerten unter **M. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige kl. Fam. sucht per 1. Oktober 3-4-
 Zim. mit Zubehör im Preise bis zu 500 Mt.
 Offerten unter **H. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Kleine ruh. Familie sucht 2-3-Zimmerwohn.
 u. Zubehör im Centrum der Stadt auf 1. Oktbr.
 Off. u. **S. 379** an den Tagbl.-Verlag.

Ein alt. Ehep. sucht per 1. Okt. eine Wohn.
 2 Zim. u. Küche, im südl. Stadtviertel. Off. nebst
 Preis unter **Z. 365** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung u. Keller
 Werkstätte zu mieten gesucht. Offerten mit Preis
 unter **L. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Oktober eine
 2-Zimmer-Wohnung nebst klein. Stall (für Pony).
 Offerten unter **M. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Für die Dauer der Ferien suche

im Rheingau

gut möblierte Wohnung von etwa 4 Zimmern,
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Möbliertes Zimmer mit Frühstück gesucht
 (nicht höher als 2. Et.) f. 1-2 Woch. v. Geschäften,
 reisenden mit Frau. Angeb. u. **P. 372**
 a. **Hud. Mosse, Wiesbad.** (No. 4072) F 140

Einfach gut möbl. Zimmer von
 besserem Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter
N. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame, welche zum 1. Juli nach hier
 in Stellung kommt, sucht einf. möbl. Zimmer
 in der Nähe der Rheinstraße, besol. auch einen
 guten bürgerlichen Mittagstisch. Offerten
 mit Preisangabe erbeten unter **B. 380** an den
 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht möbl.
 Zimmer mit oder ohne Pension
 in ruhigem sauberen Hause in nächster Nähe des
 Waldes oder im Villenviertel. Offerten mit Preis-
 angabe sub **C. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Kaufmann sucht möbl. Zimmer m. od. o.
 Pension. Off. u. **T. 379** an den Tagbl.-Verl.

1-2 unmöblierte oder möblierte
 Zimmer, Nähe Webergasse, auf
 1. Jahr per sofort gesucht. Offerten mit Preis
 Webergasse 20.

Junger tücht. Schlosser u. Mechaniker
 sucht in Wiesbaden oder Umgegend eine gutgehende
 Schlosserei zu mieten, event. zu kaufen. Offerten
 unter **H. 376** an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft

von tüchtigen cautionsfähigen Fachleuten bis
 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter
N. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Suche bis 1. Oktober eine **gutgehende**
 Wirthschaft zu mieten oder zu kaufen. Offerten
 unter **J. 376** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei

zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter
W. 380 sind im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Laden

in guter Lage auf 1. Januar zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preis unter **M. 376** an den
 Tagbl.-Verlag.

Laden mit Wohnung für Cigarrengeschäft
 zu mieten gesucht. Näheres Kirchhofstraße 5, B.

Laden

mit kl. Wohnung in vollreicher Lage der Stadt
 oder auswärts zu mieten gesucht. Offerten unter
L. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein Laden mit 1-2 Schaufenstern in
 guter Lage, nicht über 2000 Mt. Offerten unter
C. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Grundstück, 60 Ruthen, mit 7 Obstb., direkt
 an der Gasse der Frankfurterstr., sowie 1 Baumst.
 140 R., 93 Obstb., eingetried., Bierabderberg, zu
 verp. Näh. **C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.**

F. C. Roth,

Platterstrasse 23,
 vor dem neuen Friedhof, am Wege nach Beausite.
**Grösstes Grabstein-Lager
 am Platze.**

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27
 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
 Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
 Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
 rand, Aufdrucke auf Kränzscheifen, Nach-
 rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
 Zeitungsbeilagen.

Gegründet 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ und „Pietät“
 Firma

Adolf Limbarth,
 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärge

zu reellen Preisen. 796

Familien-Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme bei dem Hinscheiden
 unseres lieben Vaters, Bruders,
 Schwiegervaters, Schwagers und
 Onkels, des

Herrnschneidermeisters

Joh. Heinrich Roth,
 fügen wir allen unseren herzlichsten
 Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Roth, Kirchgasse 32.

1703

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
 licher Theilnahme bei dem uns so
 schwer betroffenen Verluste, be-
 sonders Herrn Pfarrer Schupp
 für seine trostreichen Worte am
 Grabe, sagen wir hierdurch
 unsern herzlichsten Dank.

Familie **Ludwig Schmidt.**

Sonnenberg,

den 20. Juni 1903.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Be-
 kannten hierdurch die traurige Nach-
 richt, daß heute Morgen 6 1/2 Uhr
 meine innigstgeliebte Frau,

Elisabeth Ruf,

geb. **Antoni,**

nach langem, schwerem, mit Geduld
 ertragenem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Ruf nebst Kind,

Familie **Antoni.**

Die Beerdigung findet am
 Dienstag, den 23. Juni cr., Nach-
 mittags 3 Uhr, von dem Leichenhause
 aus statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
 unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Caroline Nicolay, wwe.,

geb. **Gerbeaux,**

Samstag früh 1 Uhr nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
 sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. Juni 1903.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr,
 vom Sterbehause, Mauergasse 12, aus statt. 1700

verlangen, daß auf den Nachbargrundstücken keine Anlagen hergestellt oder gehalten werden, von welchen mit Sicherheit vorausgesehen werden kann, daß durch sie eine unzulässige Einwirkung auf sein Grundstück erfolgen werde. Er braucht nicht abzuwarten, bis eine solche Einwirkung nun auch tatsächlich erfolgt ist. Droht z. B. ein altes Gebäude mit dem Einsturz nach der Seite des Grundstücks des Nachbarn, so braucht letzterer nicht zu warten, bis das Haus zusammengebrochen ist, vielmehr kann er schon vorher einschreiten, von dem Eigentümer die erforderlichen Maßregeln fordern, und wenn dieser sich weigert, klagen. Dieses Recht ist der Verjährung nicht unterworfen. Müssen die Anlagen auf Grund landesrechtlicher Geetze und Verordnungen einem bestimmten Abstand von der Grenze innewohnen und sind sie dementsprechend errichtet, so kann die Befreiung nicht verlangt werden, weil eine Gefahr droht, sondern erst dann, wenn die unzulässige Einwirkung tatsächlich hervortritt. Überwiegend gilt alles dieses nur von baulichen und anderen Anlagen, nicht von Bäumen und Sträuchern. Im Streitfall nehme man jedenfalls einen Nachbarn mit an. Daß es auch dann zulässig, wenn jemand sein Grundstück, sei es wegen eines Neubaus, sei es aus anderen Gründen, z. B. durch Anlage von Gräben, tiefen Gräben und dergleichen, so vertieft, daß der Boden des Nachbargrundstücks die erforderliche Stütze verliert, und wenn er sich weigert, die nötigen Vorkehrungen gegen diese Gefährdung des Nachbargrundstücks zu treffen. Denn dieses zu tun, ist seine gesetzliche Pflicht. Auch dieses Abwehrrecht unterliegt der Verjährung nicht.

Der Betrieb eines Gewerbes auf einem Grundstück ist häufig mit Verbindungen für die Nachbarn verbunden. Deshalb können viele Gewerbebetriebe erst eingerichtet werden, nachdem die Verwaltungsbehörde entsprechend den Vorschriften der Reichsgewerbeordnung die beabsichtigte Anlage bekannt gemacht hat und nachdem die Einspruchfrist abgelaufen ist oder die erhobenen Einsprüche verworfen sind. Wer als Nachbar der betreffenden Anlage Schaden befürchtet, möge die Einspruchfrist ja nicht verstreichen lassen! Hat man sie verstreichen oder ist der rechtzeitig erhobene Einspruch in allen Instanzen verworfen, so ist er doch nicht ganz machtlos. Bohnt er z. B. in einer Fabrikstadt, so muß er sich freilich schon manches gefallen lassen und Rauch, Dampf, Geruch u. dgl. als unvermeidliche Beigabe zu seinem Wohnen in solchem Orte mit in den Kauf nehmen. Aber auch hier braucht er sich das Eindringen von Rauch, Dampf, Geruch und dergleichen nicht gefallen zu lassen, wenn dadurch die Benutzung seines Grundstücks in erheblichem Maße beeinträchtigt wird. Er kann dann den Nachbar zur Abstellung der Uebeltäte auffordern, und wenn dieser sich weigert, Klage erheben. Wenn die Nachbarschaft nur geringfügige oder gar keine Beeinträchtigungen mit sich bringt, kann er nicht klagen. Auch dann wird die Klage verlost, wenn die Beeinträchtigung bei Grundstücken der gleichen Lage an dem nämlichen Orte gemindert ist, also z. B. wenn alle anderen Grundstücke einer ganzen Gasse unter denselben Umständen zu leiden haben. Es kommt alles auf die Umstände an. Ist ein Gärtnereibesitzer Nachbar eines chemischen Fabrik, deren Abwasserabflüsse ihm die Pflanzanlagen ruinieren, so kann er Schadenersatz fordern, denn das ist eine erhebliche Beeinträchtigung, die er nicht zu leiden braucht. Ein Waldgrundbesitzer wird schon durch geringe Mengen Rauch oder Rauch erheblich benachteiligt u. dgl. Unbedingt verboten ist nicht die Ausführung der Dämpfe, des Rauches u. dgl. durch eine besondere Verfügung. Es ergibt sich aus den hier dargelegten gesetzlichen Vorschriften, daß man beim Betriebe eines Grundstücks sich sehr versehen muß, damit man nicht unter der Nachbarschaft zu leiden habe, und daß man als Besitzer eines Grundstücks nie verläumen darf, gegen nachteilige Benutzungen Einspruch zu erheben. Die Annahme eines erheblichen Abwärtens ist unbedingt zulässig.

Kantonsrat Dr. v. W. v. R. v. R.

Landwirtschaft.

Der Erbsenbaum. Im Sommer wendet man bei überflüssigen Zweigen, wie bei transitorischen Erbsen den Erbsen an, indem man den Zweig über dem unteren Frucht-

den Trieb abschneidet und diesen entwirft. Wenn sich nun an den Zweigen die Erbsenknospen an der Basis vollständig entwickelt haben, so schneidet man den Zweig direkt über der obersten Erbsenknospe ab, so daß sämtlicher Saft den Früchten zu fließen kommt. Es geben solche Zweige ausgezeichnetes Brennholz, beinahe jährlich Früchte ansetzend. Auf gut gepflegten Bäumen sollten wir als Wasserkräuter, Weizen, Schmalz oder Honig. Dieselben entwickeln sich hart und machen, wenn man sie unberührt läßt, in einem Jahre oft Erbsen von 1 Meter und darüber. Da der Wasserkräuter keine Früchte bringt, so schneidet man nach, so daß an der Basis derselben Beiragen befinden. Sind Beiragen vorhanden, so schneidet man den Schmalzkräuter über seinem Erbsenknospe so weit, daß die Beiragen erhalten bleiben, damit sie später Brennholz liefern. Sind keine Beiragen vorhanden, was besonders bei Erbsenarten vorkommt, so schneidet man den Schmalzkräuter auf seine zwei unteren Augen. Treiben beide aus, so entfernt man mittels des Grünschnittes den oberen Trieb und entwirft den Stängelbleibenden. Mittels des Grünschnittes werden von Ende Mai bis Mitte September alle überflüssigen Teile entfernt. Es ist also der Erbsenbaum jetzt sein völliger Ertrag, doch eine Verbesserung des Erbsenknospes, wenn man die Erbsen beibehält. Es soll im Laufe des Vegetationsjahres nichts wachsen, was zu Beginn des nächsten Jahres wieder weggelassen werden soll.

Neuauflage gewerkschaftlicher Obsterwertung. Einige bemerkenswerte Gesichtspunkte für die Neuauflage gewerkschaftlicher Obsterwertung enthält ein Aufsatz in der „Schweizerischen landwirtschaftlichen Genossenschaftszeitung“. Es heißt dort: „Wenn eine Obsterwertungsgenossenschaft gegründet wird, zwecks Verwertung des Obstes zu Obstwein für eigene wirtschaftliche Zwecke und wenn nebenbei das übrige Obst verkauft wird, dann wird sich eine derartige Genossenschaft immer bewähren. So besteht im Kanton Aargau eine derartige Genossenschaft aus 40 Mitgliedern. Der Reinertrag in barem Gelde war ein ganz erheblicher im vergangenen und den vorhergehenden Jahren. Auf ein Mitglied kamen durchschnittlich 100 Liter Apfelwein, 12 Liter Birnenwein und noch einige Liter Johannisbeerwein. Dabei kam in dem vorigen oberrheinischen Jahr das Vier Pfennig auf 9 Pfennige. Diese 100 Liter kamen jedem Mitglied mit 11,70 Mk., während das gleiche Quantum Brauwein, 2 Liter 45 Pf., auf 88 Pf. gekommen wäre. Von den Obsterwertungsgenossenschaften in der Berner sind im großen und ganzen rechtliche Erfolge nicht erzielt worden. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß die Empfehlung, das Obst gewerkschaftlich zu verwerten, verfehlt war. Die gewerkschaftliche Obsterwertung ist nur nicht immer genügend ausgearbeitet worden. In der Regel legt man sie zu breit an und fordert ihr zu große Ziele. Nach den in verschiedenen Gegenden gemachten Erfahrungen sind Obsterwertungsgenossenschaften mit komplexen Einrichtungen für alle Zwecke der Obsterwertung nicht, wenigstens nicht für den Anfang, zu empfehlen, da die Summen, welche dann für Betriebsleitung u. dgl. zu zahlen sind, die Erträge vermindern. Zu beachten ist, daß in oberrheinischen Jahren der Betrieb entweder fast ganz eingestellt werden muß, wodurch das für Reparatur, Räumarbeiten, Personellen u. dgl. aufgewendete Kapital sich nicht vergibt, oder das Obst von außerhalb zu teuren Preisen bezogen werden muß. Ferner hat die Praxis gelehrt, daß von der Gründung solcher Genossenschaften abgesehen ist, die sich hauptsächlich mit dem Dörren von Obst, dem Einmachen von Obst, der Herstellung von Saft, Marmeladen, Wein, Sekt u. dgl. beschäftigen. Dagegen empfiehlt es sich, den einen oder anderen dieser Verwertungszweige auszuwählen, den Hauptabsatzverlauf in kleinerem Umfang, dagegen die Obsterwertung als den hauptsächlichsten Betrieb auszuwählen.“

Mittel gegen den Pfl. Als einfaches und sicheres Mittel gegen den Pfl. der Dornen wird folgendes empfohlen: Man nehme einen Eimer voll Essig und löse darin ein Stückchen Wollwurm auf. Von dieser Mischung gieße man dem kranken Tiere öfters am Tage, je nach Bedürfnis, in den Schnabel. Das Tier muß sofort warm sein, am besten in einem warmen Korb oder Kasten.



Land- und hauswirtschaftliche Rundschau ... des ... Wiesbadener Tagblatts.

Der Erbsenbaum und seine Vertilgung.

Von H. Thiem-Zechel.

Wenn das erste Grün unserer Kulturgewächse aus der Erde kommt, sind auch die tierischen Schädlinge zur Hand, um sich an den jungen Pflänzchen gütlich zu tun. Nicht selten vernichtet sie namentlich die Erbsen, welche besonders die feinsten Gewächse beinhalten und dieselben nicht selten total vernichten, so daß eine neue Aussaat sich notwendig macht. Es hat seinen Zweck, die einzelnen Erbsen nach ihren unterschiedlichen Merkmalen zu beschreiben. Sie führen alle eine ähnliche Lebensweise und werden, wenn sie in Massen auftreten, auch gleich schädlich. Die hinteren Glieder der Erbsen haben hart entwickelte Sprungglieder, welche diese Räder in den Hand legen, etwa 50-mal so hoch, als die eigene Körperlänge beträgt, zu springen. Von diesem Sprung haben sie die Bezeichnung Erbsen erhalten, obgleich sie sonst nichts mit dem bekannten Quader der Menschheit gemein haben. Wir haben es also nur mit einem springenden Räder, und zwar mit einem Blattfächerchen, zu tun. Alle Erbsen haben eine mehr oder weniger Kugelform, fadenförmige, nahe beisammen zwischen den Augen eingefasste Räder von etwa halber Körperlänge, einen von den Gliedern vollständig bedeckten Hinterkörper, vier Glieder an jedem Fuße, die nach unten eine breite Sohle bilden. Ihre Anzahl ist sehr beträchtlich, und nirgend auf der Erdoberfläche fehlen sie. Sie überwintern meist in vollkommenen Ruhe, doch auch als Larven, und begannen vom ersten Frühjahr an ihren Lauf in Gärten und auf Feldern, der dann besonders sichtbar wird, wenn sie sich an die jungen Pflänzchen (Raps, Kohlen u. dgl.) halten. Alle Arten ernähren sich nämlich von lebenden Pflanzenteilen, wie ihre getrockneten, schädlichen Larven und werden durch ihre Beweglichkeit — sie fliegen auch bei Sonnenhitze —, durch ihre Geschwindigkeit, und weil man ihnen auch ihrer Kleinheit wegen leicht übersehen kann, zu gefährlichen Feinden unserer Kulturen, ganz besonders der Beiragen, deren Samenlappen sie fressen.

In Deutschland leben in runder Zahl 100 Arten, von denen viele sich nur an eine Pflanzenart halten, die meisten jedoch auch anderswo angetroffen werden, als man ihrem Namen nach vermuten sollte, weil sie keine Rückschlüsse sind und mindestens nahe verwandte Gewächse mit ihrem Befall nicht nur befallen, sondern sich auch zur Zerstörung ihrer Samen eignen. So ist der Rapsfliege nicht bloß von der Pflanze, die ihm den deutschen Namen gegeben, und an welcher seine Larve bedeutende Verwüstungen anrichten kann, sondern an sehr verschiedenen anderen Gewächsen.

Die Vorbeugen besser als Heilen, so wollen wir zunächst einige Vorbeugungsmaßregeln, jedoch die Vertilgungsmittel besprechen. Der Erbsenfliege hat unter den Unkräutern bestimmte Lieblingspflanzen, das sind zum Beispiel Ackersack, Federkorn und Strohhalbinsel. Es ist selbstverständlich, wenn wir die Erbsenfliege dort nicht finden, wo die Felder mit diesen Unkräutern befallen sind, und es folgt weiter darauf, daß die Vertilgung dieser Unkräuter ein indirektes Vertilgungsmittel auch der Erbsenfliege ist. Es gilt in erster Linie, die jungen Pflänzchen über die erste Wachstumsperiode

hinauszuführen, weil später die Räder der Pflanzenteile weniger anhaften können. Dagegen ist es sich also um die Aussaat von Raps, Rüben u. dgl. zum späteren Pflanzen, dann wird man solche Stellen im Frühjahr vermeiden, wo man annehmen kann, daß viele Erbsenfliegen überwintert sind. Auch hat man auf die Wahl eines Bodens, welcher die Pflanzenteile zu schnellem Wachstum anregt, und auf eine verhältnismäßig dicke Saat zu achten. Die Gründe für die erste Maßregel gehen aus dem bisher Gesagten hervor; die zweite Maßregel soll nur den Zweck haben, daß bei hartem Frost der Erbsenfliege zum mindesten einige Pflanzenteile von vielen durchkommen. Ein weiteres Mittel, das man gewissermaßen auch als Vorbeugungsmittel ansehen kann, darf nicht unerwähnt bleiben. Man pflanzt nämlich neben der zu schützenden Saat solche Pflanzenteile, welche eine Nahrung für die Räder sind, zum Beispiel Salat, Senf, Raps, Spinat, Radieschen u. dgl. Die Erbsenfliegen suchen sich nach diesen Pflanzenteilen und vernichten eine Zeitlang die Pflanzenteile, welche man durchbringen will.

Zur Vertilgung der Erbsenfliegen werden gar viele Mittel empfohlen, von denen einige dieses, andere jedoch mit gutem Erfolg angewendet haben wollen. Nachstehend werden wir diejenigen Mittel anführen, welche leicht beschaffbar sind und auch ohne viele Mühe angewandt werden können. Jedoch müssen wir zuvor bemerken, daß wenn sich diese gefährlichen Insekten einmal in größerer Menge eingestellt haben, es immer schwerer fällt, ihren Verdrängungen Einhalt zu tun. Oft sind die jungen und jungen Pflänzchen schon zerstört, ehe man die Ausbreitung dieses Ungeheuers überhaupt gemerkt wird, so daß nicht selten die Meinung entsteht, daß gar nichts aufzubringen sei. Am gefährlichsten werden die Erbsenfliegen in einer trockenen Jahreszeit. Sie haben einen feinsten, trockenen Kantenhaft, während Schatt und Feuchtigkeit ihnen zuwider ist. Im Garten ist man daher gut, den Boden durch häufiges Besprüngen feucht zu halten. Man kann die Pflanzenteile auch mit Kalk belegen, wodurch die Feuchtigkeit länger gehalten wird, zugleich aber auch die Samen durch guten Boden erhalten. Tageszeiten auf die Erde in einer dünnen Schicht gestreut, können auch gute Dienste leisten, weil dieselben die Feuchtigkeit längere Zeit festhalten. Auch kann man die Erde mit leichtem Boden von Stroh oder Rohr bedecken; man schafft so Schatten und Feuchtigkeit. Wenn die Pflanzenteile einermachen erlaubt sind, werden die Erbsenfliegen nicht so leicht zu finden. Von den Rädern vernichtet zu werden. Als trockene Vertilgungsmittel werden unter anderem empfohlen: Troden und getrocknete Pferde- oder Geflügelknochen, Stein- oder Kohlenstaub, Kalk, Chausseestaub, Holzasche, Kies, Quarz, Pflasterstaub, Zementstaub, gebrannter Kalk u. dgl. Das Behreuen der jungen Pflänzchen mit einem dieser Mittel muß nach dem Besitzen geschehen oder am frühen Morgen, so lange der Tau noch auf dem Weite liegt. Strohhalbinsel, wie Wasser, in welchem Chloroform gelöst ist, sowie Vermischung (eine Handvoll Vermut in einem Eimer heißen Wassers zwölf Stunden lang stehen lassen), werden gleichfalls zum Ver-

Freiden der Erbsäure gebraucht. Ferner wird empfohlen: 1 Teil Guano, 1 Teil Wisp und 4 Teile Holzasche werden mit einem Abiad von Kleingehacktem Wermut gut getränkt, die Mischung dann getrocknet und ausgekrenkt. In heißen Pflanzengärten gedachte Dabelfänge, abgefeilt und zwischen die Pflanzengärten ausgekrenkt, soll nicht nur die Erbsäure, sondern auch die Blattläuse von denselben fern halten. Ein unter dem Namen Pflanzengärten angelegtes Mittel hat sich, nach den Angaben von Dr. Gollung, weniger bewährt.

Ein trockener Boden unterdrückt die Pflanzen, namentlich bald aus der gefährlichen Jugendperiode herauszukommen. Haben die Pflanzengärten eine entsprechende Größe erlangt, so können sie den Kampf gewinnlich bestehen. Der Erbsäure erkrankt in der Regel vom April bis Juli, und, wie gesagt, warme, trockene Witterung begünstigt seine Vermehrung. Um seinen Vermehrungen zu entgegen, empfiehlt sich daher möglichst frühe Saat, gehöriger Neudüngungsgrad und Düngungsstärke des Bodens, damit die Samen schnell keimen und die Pflanzen schon erkrankt sind, wenn der Käfer erscheint.

Dur Bekämpfung der Ackerunkräuter.

Im Felde unterscheidet man bekanntlich einjährige Samenunkräuter und ausdauernde Rhizom- und Wurzelunkräuter. Die Samen der ersteren — eine Federpflanze vermag bis 3000 und eine Kleinkornpflanze bis 50000 Samen zu produzieren — werden vornehmlich durch Wind und Wasser und Stämme verbreitet. Man sucht daher zunächst durch Reifigen und geschicktes Abmähen ihre Samenbildung zu verhindern, jedoch muß hierbei konsequent von allen Interessenten vorgegangen werden, da die Mähe des einzelnen bereits durch einen Windhauch wieder verstreut werden kann; auch dürfen bei solchem allgemeinen und von der ganzen Gemeinde durchgeführten Kampf die Begräber, Feldraine, Komposthaufen etc. nicht übersehen werden. Das Grundverhältnis der weiteren Bekämpfung besteht darin, die ausgefallenen Samenkeimer entweder durch möglichst tiefes Untergraben zu schwächen oder selbst mittels flachen Pflagens, Schelle, — mit letzterem Instrument kann man ein weit besseres Resultat für die Unkrautentziehung herbeiführen, wie mit der letzten Egge — walze oder auch Handabgräber zum schärften Auflösen zu bringen und die Keimlingspflanzen nach dem Eingraben des Aders mit Hilfe zweier oder dreier Eggen oder Krümmer zu zerstören. Der letzte Weg ist im allgemeinen der richtigere, denn beim Tiefgraben bleibt doch nicht ausgeschlossen, daß die Samen im Laufe der Jahre wieder in die oberen Bodenschichten gelangen und sich dann besonders in heißen Jahren oft in überraschender Weise zum Schaden der Kulturpflanzen entwickeln. Die Unkrautverteilung sollte aber auch dann noch energisch mit Maschine oder Handhacke fortgesetzt werden, wenn die Kulturpflanzen bereits ihre jugendlichen Entwicklungsstadien durchlaufen, auf diese Weise wird man dieser wilden Pflanzen, welche den Erntertrag — von den zahlreichen anderen schädlichen Beunruhigungen ganz abgesehen — um mehr denn 30% schädigen können, am besten Herr werden (man denke nur an den sehr unabweisbaren Wildhafer), wie es ja auch unsere Gutsfruchtfelder durchdrücken lassen. Jedoch in vielen Gegenden muß man sich in diesem Punkte mit einigen vorläufigen Gegenmaßnahmen begnügen, da Klima und Boden eine energiegelbe und harte Einsaat verlangen und Gaden daher sehr schwierig durchführbar ist, andererseits diese Maßregel nur die Wirkungen des Frohes unterstützen würde, namentlich bei schon sich befindenden Getreideorten. Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt bei der Unkrautbekämpfung ist das Ausheben von völlig unkrautfreiem Saatgut, das vornehmlich unkrautfreier Mäherelabfälle, Erntestroh und Gersten, und das Verbotenen oder Kompostieren aller Gersten, welche Unkrautkeime enthalten, mit Abfall. Soll Samen oder Stroh verrotten werden, so lasse man selbe vorher ein Guller-Dick passieren. Winterfrost ist vorzüglicher Verfallung zum mindestens hart aufzufallen. Denn die meisten Unkrautkeime können jahrelang im Boden schlummern, ohne ihre Keimkraft wesentlich zu verlieren, und vertragen sich widerstandsfähig gegen verschiedene Tiermagen, so, die Ackertraktoren wird z. B. durch

die Regenwürmer der Tiere und Erntertraktoren im Felde in ihrer Keimfähigkeit sogar gefördert. Das Ausheben mit der Hand oder Maschine, Schottergraben, Neigung der Bodenschichten, Anbringung eines Unkrautkeimfängers an die Getreide-Mähermaschine neben gleichzeitiger Brandföge und Düngung (mit Kalk läßt sich sehr wohl Sauerampfer, Wucherblume, Schachtelhalm bekämpfen) in diesen Fällen oft von ausschlaggebender Bedeutung sind, bei hier in Erinnerung gebracht. Was die Wurzelunkräuter (Quede, Postelma etc.) betrifft, so empfiehlt sich bei diesen ein frühzeitiges flaches Stoppschürzen, damit die Ausläufer (Rhizome) austreiben und hernach durch scharfes wiederholtes Kreuzeggen, Schotterweide oder auch durch die Einwirkung der Sonnenhitze lebensunfähig gemacht werden können, ferner wäre höherer Anbau von bodendeckenden Gemüsen, wie Niden, Klee, Senf u. a. zu versuchen, um die oberirdischen Pflanzenteile, welche den Rhizomen ein Existenzbedürfnis sind, zu schwächen und zu erschöpfen, auch häufigeres Abmähen des Unkrautes, Doppelschürzen bei trockenem Wetter, Drainage, harte Kalibindung, Schwarzkraut und speziell hochgewachsene Niden selbst vielfach zum Ziele. Wenn Niden hat man aber namentlich bei den eigentlichen Wurzelunkräutern, wie Ackerdistel, Löwenzahn, Gleditsie, und bei gewissen Windarten möglichst tief mit dem Pfluge auszuheben, da man sonst das Gegenteil von dem, was man will, erreicht, und die oberirdischen verwundenen Wurzelteile infolgedessen nur noch mehr Adventivsprosse treiben. Seit mehreren Jahren wird gegen die Distel und besonders gegen Federdistel und Senf ein Besprengen mit 15 oder 20 Prozent Eisenvitriollösung erfolgreich angewendet, ohne daß durch solche Behandlung das Getreide oder der Klee — die anderen Kulturpflanzen sind mehr oder weniger gegen das Besprengen empfindlich — nennenswerten Schaden erlitten, welche Erzielung durch die elementare Wirkung des Vitriols, bezw. durch den schädlichen Nachschub der Distel eine Erklärung findet. Eine derartige Besprengung mittels Wehstange oder besonders hierzu konstruierter Spritzapparate auch aber an möglichst jungem Unkraut, an warmen Tagen mit wenig austretenden Winden, in richtiger Distanz und eventuell mehrere Male ausgeführt werden, wenn eine nachhaltige und rentable Wirkung eintreten soll. Bei des Schreibens Verlusten bedürfte sich eine 10-prozentige Eisenvitriollösung in Federdisteln recht gut und machte sogar teilweise der Ackertraktoren den Gewinn; weniger wertvoll waren eine 20-prozentige Chlorkalklösung, Salze, welche ähnlich wie der sogenannte Unkraut, d. i. einseitiger pulverförmiger Schwefel, ebenfalls zur Vernichtung von gewissen Ackerunkräutern vorge schlagen worden sind.

Dr. M. Hoffmann.

Dur Grünkohl-, Winterkohlanzucht.

Von Ph. Feld, Pöschheim.

Es ist für den Landwirt sehr empfehlenswert, bei der Anzucht der Kulturgewächse nicht allzuviel auf eine Marke zu setzen, damit, wenn das eine schlägt, das andere um so mehr einschlägt und Geld bringt. Etwas mehr Mühe und Arbeit braucht er dabei nicht allzu hoch anzuschlagen, so lange er mit eigenen Venten arbeitet, er soll gerade möglichst seinen Betrieb so einrichten, seine Arbeit so zu verteilen suchen, daß er möglichst viel mit eigenen Venten erreichen kann, darin und nicht im Schonen seiner Knochen liegt für den mittleren und kleinen Landwirt der allergrößte Vorteil.

Wir möchten heute auf den Anbau einer Gemüsesorte aufmerksam machen, auf den Winterkohl, der erst geerntet wird, wenn alle Herbstgewächse ruhen, also der Landwirt seine Zeit verliert.

Der Winterkohl, Brassica oleracea neophala, auch Grünkohl, Winterkohl, Krauskohl und Braunkohl genannt, kann mit seinen unteren Blättern schon im Spätsommer geerntet werden, doch findet die Haupternte, sei es für den Hausgebrauch oder zur Verfertigung an Picklesfabriken, erst im Winter statt. In beinahe sämtlichen Tagen kann der Winterkohl angebaut werden. Da er noch seiner Aus-

pflanzung auf das gut zubereitete Feld nur bedarf, eventuell gesäht zu werden braucht, so ist auch der mit sonstigen vielen Arbeiten überhäufte Landwirt im Stande, im Winter, wo Winterarbeiten bestehen, den auf der Winter wie im Auslande begünstigten getrockneten Kohl anzubauen; zur Zeit werden von den Fabrikanten die Grünkohlblätter, ohne Stiel und ohne große Rippen, abgeknüpft pro 100 Kilogramm mit 7 Mk. bezahlt. Will man nur 1 Hektar besäen, so braucht man zur Ausaat nur 5 Gramm, pro Hektar 500 Gramm Samen. Im Mai und Juni ausgefaat, pflanzt man die Setzlinge auf 40 bis 45 Zentimeter Entfernung bei großen Sorten, auf 35 Zentimeter bei kleineren Sorten, auf abgeerntete Erbsen-, Soja- oder Erbsenfelder, auch auf abgeerntete Roggenfelder, wo der Roggen grün als Futter geschnitten und die Felder dann umgepflügt und gesäht oder gedüngt werden sind, entweder: 1. mit 100 Kilogramm phosphorsäurehaltigem Kalk und 100 Kilogramm Chlorkalk pro Hektar oder 2. nach den Düngungsabfällen vom Verkaufsgewinn der Kalkwerke Pöschheim-Stadt wird pro Hektar geerntet 100 bis 400 Kilogramm Supersphärit, 100 bis 700 Kilogramm Kalk, in schwerem Boden gibt man besser 100 bis 120 Kilogramm Supersphärit Kalk und 100 bis 400 Kilogramm Chlorkalk. Die Kalkungen sind, doch nur die Hälfte des Chlorkalkes, in dem Boden unterzubringen. Vor dem Beizen der Pflanzen krant man pro Hektar bis 100 Kilogramm Chlorkalk aus. Nach der bei trockenem Wetter erfolglichen Auspflanzung sind die Pflanzen anzugießen, späterhin zu besäen und die Stangen abzuhacken.

In der Nähe verwendet man den Kohl meistens erst, wenn der erste Frost darüber gegangen ist. Sind die Kohlpflanzen dem Frost froh ausgesetzt, so werden sie aus dem Felde ausgehoben und in Gruben oder im Keller eingelagert. Die Stängel pflanzt man dicht, nachdem die Kohlblätter nicht sehr geerntet worden sind, in ein Gärtenfeld und erntet im folgenden Frühjahr als einen der ersten Gemüse noch einmal die spritzenden Reimchen. Zur Samenreinigung läßt man die krautblätterigen, mit kurzen Stielen versehenen Pflanzen ungerernt, hebt sie vorsichtig aus und pflanzt sie an den zur Samenreinigung bestimmten Standort. Die unteren Reimchen pflanzt man ab, denn es ist vorzuziehen, weniger, aber nur gut ausgebildeten Samen zu haben, als vielen weniger reiflichen. Für den Hektar braucht man zum Aussäen 600 Pflanzen, von denen man ungefähr 500 Stiel erzielt, welche einen Ertrag von 2 Zentnern marktfähiger Ware ergeben.

Empfehlenswerte Sorten sind: hoher grüner Winterkohl, halbhoch grüner, wochentag geerntet und für den eigenen Verbrauch der Winterkohl, welcher viele Seitenblätter bildet, die im Winter und zeitigen Frühjahr ein vorzügliches Gemüse abgeben.

Die hohen Rausen sind nachteilig für die Entwicklung der Fohlen.

Von E. Zotteler, Wanderlehrer für Tierzucht, Hannover.

Ein großer Fehler ist es, wenn die Fohlen ihr Rausen auszu hoch angebrachten Rausen nehmen müssen. Aber Gelegenheit hat, in den ländlichen Pferdehöfen und besonders auch bei den kleineren Pferdebesitzern Umstände zu finden, die andeuten, daß dieser Mangel eigentlich noch viel zu häufig angetroffen wird, trotzdem in Veranlassungen so viel dagegen getrieben wird. Es vollzieht sich einmal in einer landwirtschaftlichen Veranlassung, in welcher „Fohlenauszucht“ zur Besprechung kam, daß einer der Teilnehmer, als ich über das Fohlenraus der zu hohen Rausen sprach, zu seinem Nachbar die Ausrufung tat: „Alle Geschickten“. Die Sache wurde eigentlich erst in dem ich an die eigentliche Besprechung anschließenden gemütlichen Teil lauter und der Betreffende, welcher also scheinbar eine solche Ausrufung gegen das Alle hat, sagte, daß vor kaum zwei Jahren ein anderer Vortragender schon dasselbe abschließende Urteil über die zu hohen Rausen ausgesprochen hätte. Wie notwendig es aber war, daß sich „alle Geschickten“ wiederholt ausgesprochen wurden, ergab sich daraus, daß außer strenger Kritik, wie solche von seinen

Kollegen und auch von ihm selbst zugegeben wurde, früher und auch jetzt noch eben sehr viel zu hohe Rausen in seinem Pferdehof hatte und dieselben auch bei der Vererbung des Rausens vererbt. Für nicht wenige ist es eben ein eigen Ding, wiederholt an denselben Fehler erinnert zu werden; manchem ist es lieber, wenn doch einmal getadelt werden soll, daß dann aus dem Sündenregister andere Fehler und Schwächen herausgerissen werden.

Früher war es eigentlich die Regel, die Rausen in den Pferdehöfen hoch anzubringen; es waren sogar manche der Meinung, daß dies so sein müsse, damit die Fohlen des Pferdes schon aufgerichtet würde. Man wird nun nicht gleich an das Herunterreißen jener Ställe gehen müssen, in denen die Rausen zu hoch liegen. Auch wenn man die hohen Rausen gar nicht einmal entfernen will, so braucht man dieselben in nur außer Veranlassung zu setzen. Besser ist es freilich, die hochliegenden Rausen ab zu nehmen, da die Vererbung zu groß ist und man leicht dazu kommt, sie am Ende doch wieder zu besäen. Der Besitzer dieser Ställe hat es in seiner früheren Praxis selbst erfahren, daß es im Pferdehof unter Umständen auch ohne Rausen geht und man den Fohlen das Fohlen ruhig auch auf den Boden vor die Krippe legen kann. Freilich darf dabei nicht zu viel Fohlen auf einmal vorgelegt werden und es auch auf Reinhaltung des Platzes, auf den das Fohlen zu liegen kommt, zu achten. Werden Rausen angebracht, dann sollen dieselben nicht höher sein, als das auch das junge Tier ganz bequem und ohne den Kopf besonders in die Höhe recken zu müssen, solche erreichen kann.

Bei zu hoch angebrachten Rausen muß sich das Fohlen zu sehr hinaufstrecken. Dadurch, daß aber der Kopf weit über die Höhe der Fohlen steht, findet ein Senken des Rückens statt. Nur die Folge führt dies leicht zu einer Vertiefung der Rückenlinie, d. h. zu einem richtigen Gestrümpf, wodurch das Tier bekanntermaßen minderwertig wird. Wird den Fohlen Grünfutter im Stalle verabreicht, so legt man dasselbe in der rein gemachten Krippe vor, oder man packt es ebenfalls vor der Krippe auf den Boden, oder man legt das Futter in hochliegenden Rausen geschüttet. Die Verabreichung von Rausen und zu hohen Rausen ist auch gegen die Natur, die auch hier unsere Lehrmeister sein kann. Beim freien Lauf auf der Weide weiden die Tiere ihr Futter vom Boden auf, wobei der Kopf weit nach unten gerichtet wird und der Rücken verflacht. Die Weiden und frischen Weidenformen weisen aber jene Pferde auf, die recht viel Weideweg in den ersten Lebensjahren gehabt haben. Sobald kommt aber auch ein Rausen in Betracht, mit welchem bei zu hoch angebrachten Rausen gerechnet werden muß und der sich darin äußert, daß den Tieren beim Herankommen des Rausens und der hohen Rausen leicht Stand und Gleichgewicht in die Augen fallen oder sie sich die Augen an harten Fasern, die zwischen den Rausenfasern herausragen, beschädigen, woraus leicht Augenentzündungen mit schlimmen Folgen entstehen können. Beim Herankommen des Fohls aus den Rausen wird, wie die Erfahrung lehrt, oft ein Teil des Futters von den Tieren auf den Boden fallen gelassen und dann gehen bei dem Wuscheln des Fohls aus der Rausen viele der wertvollen und wertvolleren Teile, so namentlich Blätter und Weidenfasern, verloren. Namentlich der letztgenannte Umstand ist sehr bedauerlich, den Fohlen das Rausen überhaupt nicht in die Hände zu legen.

Gefährdende und belästigende Anlagen auf Grundstücken.

Ein und für sich kann jeder mit seiner Sache, also auch mit seinem Grundstück, machen, was er will. Er ist aber hierin sowohl beschränkt, als das Gesetz oder Rechte Dritter entgegenstehen. Der rücksichtslose Gebrauch aller im Eigentum liegenden Befugnisse würde ein geistliches Zusammenleben der Menschen unmöglich machen; deshalb muß sich der Eigentümer im Interesse der Allgemeinheit Beschränkungen auferlegen und manche dulden, manche unterlassen. Diese Rücksicht auf den rechtlich nächsten Mitmenschen, den Nachbar, hat auch Anlaß gegeben zu dem Verbot gefährdender Anlagen. Danach kann der Eigentümer eines Grundstückes